

rontaler

Nur der «Rontaler» erreicht alle Haushaltungen des Rontals... mit der Schweizerischen Post!

Telefon Redaktion: 041 440 50 26 Fax: 041 440 50 10 E-Mail: redaktion@rontaler.ch Gesamtauflage: 19 519



So individuell wie Ihr Traum vom Eigenheim: unsere Beratung.

www.raiffeisen.ch/hypotheiken

Wir machen den Weg frei **RAIFFEISEN**

Kleines Tauwetter am arbeitsmarktlichen Himmel, doch...

Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling

Seit dem «frostigen» Start am Arbeitsmarkt ins neue Jahr erleben wir ein kleines «Zwischenhoch». Ein Blick etwas weiter zurück und in die Zukunft zeigt aber, dass eben eine Schwalbe noch keinen Frühling macht. Trotzdem muss jetzt säen, wer der-einst ernten will.

er. Mit der Veröffentlichung der Arbeitslosenzahlen im Vergleich zum Vormonat ist einmal mehr «Frühlingsstimmung» aufgekommen – in der Schweiz und im Luzernerland. Und einmal mehr mag noch nicht so recht Freude aufkommen, denn allmählich wird klar, dass uns Arbeitslosigkeit mit ihren Nebenwirkungen wohl dauerhaft als «Hausaufgabe» verbleiben und beschäftigen wird. Obwohl wir global betrachtet noch immer im «arbeitsmarktlichen Paradies» leben – oder gerade deshalb –, müssen wir nicht nur hausgemachte Probleme lösen, sondern auch die weltweite Entwicklung in Erwägung ziehen. Und wir tun gut daran, darauf zu achten,



Fortsetzung auf Seite 2 Dem Bauboom verdanken auch wir im Rontal immer noch einen ziemlich stabilen Arbeitsmarkt. Bild Lars de Groot

MediFeng TCM PRAXIS FÜR CHINESISCHE MEDIZIN

Wir beschäftigen ausschliesslich Chinesische Therapeuten mit Universitätsabschluss. Es steht eine Dolmetscherin zur Verfügung.

Jetzt Aktuell: Heuschnupfen vorbeugen

Schulhausstrasse 15 6030 Ebikon
www.medifeng.ch 041 440 44 90

www.banz.ch **BANZ AG**

Bedachungen
Blitzschutz
Bauspenglerei
Fassaden
Kundendienst

Banz AG
Neuhaltenstrasse 3
6030 Ebikon
Tel. 041 440 15 15

Erfolg für Kunden ist unser Erfolg.

Persönlich engagiert.

CKW Conex AG Geschäftsstelle Ebikon, Schösslistrasse 8, 6030 Ebikon
T 041 442 03 70, F 041 442 03 71, www.ckwconex.ch

Ein Unternehmen der CKW-Gruppe **CKWconex***

Ihr **FACHMANN** – für termingerechte Qualitätsarbeit

J. Kaufmann AG
Autospenglerei + Spritzwerk

Neuhaltenstrasse 5
6030 Ebikon
Telefon 041 440 44 44
Telefax 041 440 84 60
info@carrosserie-kaufmann.ch
www.carrosserie-kaufmann.ch

EUROGARANT VSCI Carrosserie

VILLIGER ARNOSTI
Hier lacht Ihr Garten!

Gartenbau | Gartenpflege | Gartenplanung
www.villiger-arnosti.ch | T 041 850 50 51

Damit Sie kein «.....» **Wunder** erleben.

DE DRUCKEREI EBIKON
EINDRÜCKLICH VIELSEITIG

Luzernerstrasse 30 | CH-6030 Ebikon
041 445 70 50 | www.druckerei-ebikon.ch

was oft durch die Maschen der Statistik fällt.

Die Welt rückt näher

Nach Einschätzung der Internationalen Organisation für Arbeit (ILO) steigt weltweit bis Ende 2013 die Zahl der Arbeitslosen auf 209 Millionen. Derzeit gibt es 27 Millionen mehr Arbeitslose als vor der



Krise. Zählt man die Stellenlosen dazu, die in keiner Statistik auftauchen, liegt das Plus sogar bei 56 Millionen Arbeitslosen seit 2008 (rund + 40%). Weltweit liegt die Jugendarbeitslosigkeit bei 12,7% mit steigender Tendenz. Schon näher bei uns: Mit 10,8% hat die Arbeitslosenquote im Euro-Raum den höchsten Stand seit Mitte 1997 erreicht und dabei springt die bei über 20% liegende Jugendarbeitslosigkeit ins Auge. In Griechenland und Spanien haben etwa die Hälfte der unter 25-Jährigen keinen Job. Auch wenn es uns deutlich besser geht: die Dynamik der globalen Ökonomie erzeugt eine zusehends grenzenlose Mobilität. Da kommt nicht nur unser Franken ins Wanken.

Tickt die Schweiz anders?

Unsere Uhren ticken ja weltbekannt gut. Und die erfreuliche Botschaft lautet: Im März 2012 nahm die Zahl der Arbeitslosen in der Schweiz gegenüber dem Vormonat um 5,1% auf 126 392 ab. Die Arbeitslosenquote sank damit von 3,4% auf

3,2%. Die Jugendarbeitslosigkeit verringerte sich um 8,5% auf 17 450, und die Zahl der Stellensuchenden gar um 8,6% auf 180 912. Was könnte dieses Bild denn noch trüben? Es sei immerhin – der üblen Gewohnheit zum Trotz – erwähnt, dass monatlich rund 3000 Arbeitslose angestellt werden und gerade im März die Zahl der Personen in Kurzarbeit um 3653 oder + 66,7% zunahm. So hätten wir eigentlich fast wieder eine monatliche «Nullnummer».

Luzern im Landesvergleich

Unser statistischer Schnappschuss bestätigt sich im Trend auch beim Kanton Luzern im Landesvergleich, mit einem Rückgang der Arbeitslosen um 205 oder -4,5%. Allerdings ist bei uns die Jugendarbeitslosigkeit im März unverändert geblieben und liegt höher als im letzten Herbst (nach dem Schulaustritt). Mit der aktuellen Arbeitslosenquote von 2,3% (CH 3,2%) sind wir unter den Kantonen auf Rang 9 doch recht gut platziert, was eben Ausrichtung und Branchenmix un-



serer Wirtschaft zu verdanken ist – und natürlich dem Bauboom.

Rontal und die Schwalbe

Wie schon traditionell zeigt unsere exklusive «Rontaler» Arbeitslosenstatistik noch eine weitere Seite der Wirklichkeit – nämlich mit dem Halbjahresrückblick in den September 2011. Während im ersten Quartal 2012 die Zahl der Arbeitslosen leicht zurückging, stieg die Zahl der Stellensuchenden abseits vom Trend sogar an. Im

Vergleich zum September 2011 hat die Zahl der Arbeitslosen und der Stellensuchenden in unserer Region gesamthaft immer noch deutlich zugenommen. Und da dies in praktisch allen Gemeinden der Fall ist, scheint sich das Rontal auch zu einer wirtschaftlichen Schicksalsgemeinschaft zu entwickeln. Dies wird nicht zuletzt durch unsere «Zugvögel» bestimmt, von denen wir noch einiges erwarten. Aber eben: Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling.

Arbeitslosenstatistik Rontal März 2012						
Gemeinde	Arbeitslose			Stellensuchende total*		
	April 2011	Sept 2011	März 2012	April 2011	Sept 2011	März 2012
Adligenswil	25	37	37	64	62	73
Buchrain	18	41	58	38	73	96
Dierikon	7	19	21	11	35	39
Ebikon	80	158	187	132	257	287
Gisikon	7	19	13	19	27	23
Honau	2	0	3	3	1	3
Inwil	7	4	11	11	8	17
Root	29	54	59	37	84	92
Udligenswil	6	15	15	9	21	21
Rontal total	181	347	404	283	568	651
Kanton Luzern	2080	3633	4303	3386	6001	6851

*inkl. Arbeitslose in arbeitsmarktlichen Massnahmen. Quelle: Dienststelle Wirtschaft und Arbeit (wira), Kanton Luzern.

Elternforum Buchrain – Vortrag Suchtgefährdung Risikoverhalten im Jugendalter

Eltern sein – zwischen Grenzen setzen und Freiraum geben. Was tun, wenn das Gefühl entsteht, nicht mehr an den Sohn oder die Tochter heranzukommen? Wie reagieren bei Verdacht auf eine körperliche oder psychische Abhängigkeit. Auf welche Warnsignale können Eltern und Erziehungsberechtigte achten und wo erhalten sie Informationen, Hilfe und Unterstützung?
Zusammen mit der jufa – fachstelle für jugend und familie, Ebikon/Buchrain organisiert das Elternforum Buchrain diese öffentliche Veranstaltung. Beat Furrer, Leiter jufa, zeigt in einem Vortrag anhand von Alltagssituationen mögliche Konflikt- und Risikosituationen auf und lässt Raum für Fragen und Diskussionen. Donnerstag, 3. Mai 2012, 19.30 – ca. 21 Uhr, Pfarreisaal, Buchrain. Der Eintritt ist frei.

Scheunenbrand in Dierikon Brandursache ist geklärt

Am Freitag, 30. März 2012, brannte in Dierikon eine Scheune vollständig nieder. Die Brandursache konnte ermittelt werden. Sie ist auf einen elektrotechnischen Defekt zurückzuführen.

Am Freitag, 30. März 2012, kurz nach 22.30 Uhr geriet in Dierikon eine Scheune in Brand. Die Scheune brannte vollständig nieder. Verletzt wurde niemand. Durch die Brandermittler der Luzerner Polizei konnte die Brandursache geklärt werden. Diese ist auf einen elektrotechnischen Defekt zwischen einem Batteriestützgerät und der Batterie eines eingestellten Traktors zurückzuführen. Der entstandene Sachschaden kann derzeit noch nicht beziffert werden. Dieser dürfte jedoch einige Hunderttausend Franken betragen.

Das Luzerner ÖV-Konzept Agglomobil geht in die zweite Runde

Ampeln zum Umsteigen stehen auf Gelb

er. Vor gut einem Jahr wurde vom noch jungen Verkehrsverbund Luzern das Konzept «Agglomobil» vorgestellt. Wir haben damals ausführlich über die Visionen der Verkehrsplaner für ein «vernetztes Umsteigekonzept» im Rontal informiert – auch mit einigen kritischen Betrachtungen. Aus den Vernehmlassungen ist nun das «Agglomobil due» geboren worden, dem die Gemeinden in einem weiteren Vernehmlassungsverfahren bis zum 18. Mai 2012 «Pate» stehen

sollen – vor allem mit dem nicht gerade kleinen «Göttibatzen». An den vier Grundsäulen «Bus-Bahn-Umsteigen – Kapazität vergrössern – Agglo-Verkehr vernetzen – Zuverlässigkeit verbessern» hat sich nichts geändert. Wo nötig, soll der «Spross» bis Mitte 2012 den letzten Schliff erhalten, damit die Ampeln auf Grün gestellt werden können für einen Etappenstart im Jahre 2014 und Ebikon einen bedeutenden Bus-Bahn-Umsteigehub erhalten soll, den neu eine Linie 18 noch mehr mit der Agglomeration Luzern vernetzen könnte. Noch stehen die Ampeln auf Gelb – in

Amplikon und im Rontal. Es ist da wohl noch einiges zu klären und nachzubessern. Das mögliche Erfolgspotenzial liegt wie so oft in den Details. Wir sind gespannt darauf, wie die Gemeinden im Rontal die Interessen der Bevölkerung wahrnehmen. Und wir werden darüber weiter fundiert recherchieren und berichten. Die Verkehrsplaner rechnen ja mit einem Nachfrageanstieg im ÖV bis 2030 laut Prognose um bis zu 50%. Der Verkehr gehört im Rontal also oben auf die Traktandenliste. Wir bleiben dran – auch mit heissen Fragen.



Den «Einer» bis nach Ebikon – Im Konzept «Agglomobil» vorgesehen.

Bild Lars de Groot

Elia seit



Im Rückblick auf meine letzte Kolumne muss ich zugeben, dass ich sehr offen (vielleicht zu offen) mit Informationen umgegangen bin. Ich wurde persönlich. Jedoch interpretiere ich meine Rolle als Kolumnist so, dass ich mir die Freiheit nehme, auch gewisse Übertreibungen anzubringen. Auf überspitzte Weise will ich die Leser zum Nachdenken anregen. Daher macht es mir auch nichts aus, Fakten zu dehnen (natürlich nur in Bezug auf die Kolumne und nicht auf sonstige journalistische Artikel). Mir ist die Botschaft wichtiger als das Bild, welches sich die Leser von mir durch meinen Text machen. Wie in jeder Kunst ist es auch in der Schreibkunst üblicherweise so, dass der Künstler sich nur so lange mit seinem Werk beschäftigt, bis er es für vollendet erklärt. Sobald die Schöpfung vorüber ist, wird das Vollbrachte uninteressant. Denn schlussendlich würde jeder erneute Blick auf das Werk dazu führen, dass man «Fehler» entdeckt oder zumindest Dinge, die man mit fortschreitendem Wachstum anders tun würde. So unterscheidet sich die Kunst auch von industriellen Produktoptimierungen. Dieses «Nicht-Anhaften» führt dazu, dass man sich eine Freiheit erhält und sich nicht durch ständige Umwälzung geistig einsperrt. Dazu fällt mir eine Metapher ein, welche mich immer wieder inspiriert: Zwei Mönche befinden sich auf dem Weg zum Tempel, nachdem kurz zuvor der Monsunregen verging. Auf ihrem Weg sehen sie eine Dame, welche gerade die schlammige Strasse überqueren will, jedoch befürchtet, ihr Kleid dabei schmutzig zu machen. Der eine Mönch, der ihre Situation sieht, geht, ohne ein Wort zu sagen, zu ihr hin, hebt sie hoch, trägt sie auf die andere Strassenseite und geht danach wieder schweigend seines Weges. Vor dem Tempel angekommen fragt ihn der andere Mönch: «Wie konntest du so etwas tun? Du weisst, dass wir das nicht dürfen!», darauf entgegnet der stumme Helfer: «Ich habe die Frau schon vor Stunden wieder losgelassen, wieso du nicht?»

Besuchen Sie auch unsere neue Internetseite www.rontaler.ch

Offizielles Organ der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil und Root

 <p>13 Buchrain</p>	 <p>14 Dierikon</p>	 <p>5 Ebikon</p>	 <p>15 Gisikon</p>	 <p>5 Honau</p>	 <p>25 Inwil</p>	 <p>17 Root</p>
<p>Dorfzentrum Der Gemeinderat beschliesst einen Projektwettbewerb für die Zentrumsplanung.</p>	<p>Wahlen Gibt es frischen (und jüngeren) Wind im Dierikoner Gemeinderat?</p>	<p>Passerelle 1 Die Strassenüberquerung beim Innerschachen soll 400 000 Franken kosten.</p>	<p>Passerelle 2 Ein Projekte wird vom Gemeinderat als klarer Sieger zur Weiterführung empfohlen.</p>	<p>Lauffest Am Rotseelauf werden über 1000 LäuferInnen erwartet. Anmeldungen sind immer noch möglich.</p>	<p>Premiere Die Volksbühne begeisterte das Eibeler Publikum mit einer verrückten Geschichte.</p>	<p>Statistik Anscheinend ist Root bei den Kriminellen besonders beliebt.</p>

Zudem in Adligenswil, Dietwil, Udligenswil, Maihof/Wesemlin Luzern

Der Rotseelauf gehört zu den beliebtesten Sportanlässen

Über 1000 Laufbegeisterte werden erwartet

Am 21. April 2012 wird Ebikon wiederum zum Mekka des Laufsportes weit über die Landesgrenzen hinaus. Dafür sorgt der bekannte Rotseelauf, welcher dieses Jahr zum 43. Male ausgetragen wird.

ro. Zum 43. Male steht am Samstag, 21. April, der beliebte Rotseelauf auf dem Programm von über 1000 Läuferinnen und Läufern. In all den Jahren ist der Erfolg ungebrochen. Garant dafür ist die Läuferriege Ebikon, welche mit viel ideellem Einsatz jeweils für einen

reibungslosen Verlauf bürgt.

Unter den zwölf Topläufen

Der Rotseelauf zählt zum LZ-Laufcup Zentralschweiz, welcher dieses Jahr zum zweiten Male durchgeführt wird. Dazu gehören zwölf Topanlässe mit rund 30 000 Teilnehmern! Das Ziel ist, die Zentralschweizer Laufszene zu beleben. Anreiz an mehreren Läufen mitzumachen, bietet die Verlosung von Preisen im Gesamtwert von über 28 000 Franken. Der Erfolg des Rotseelaufes liegt aber nicht primär beim Geld, sondern vor allem

bei der fantastischen Laufstrecke rund um den bekannten Rotsee.

Vom Profi bis zum kleinen Amateur

Es ist jeweils eine bunte, durchmischte Schar, welche beim Rotseelauf ihre Kondition testet. In 21 Kategorien aufgeteilt starten Jugend, Schüler, Frauen und Männer über 1,2 bis

10 Kilometer lange Strecken. Darunter befinden sich jeweils auch bekannte Sportgrößen wie Victor Röthlin (er hat zweimal am Rotseelauf mitgemacht) oder Stanley Satil aus Kenia, welcher seit 2005 den Streckenrekord von 29:52 hält. Für einen allfälligen neuen Rekord winkt ein lukrativer Jackpot in der Höhe von 1100 Franken. Auch dieses Jahr werden wiederum die schnellste Rontalerin und der schnellste Rontaler auf der 10-km-Strecke gesucht.

Ein grosses Teilnehmerfeld

Bis eine Woche vor dem Start haben

Programm (Start beim Hotel Löwen Ebikon)

- 10.00 Uhr** Öffnung des Nachmelde-Corners
- 10.00 Uhr** Öffnung Festwirtschaft und Village
- 12.30 Uhr** Start Walking, Nordic Walking 7,7 km
- 12.40 Uhr** Start Schüler 1,1 km
- 13.00 Uhr** Start Schüler 2,3 km
- 14.00 Uhr** Start Erwachsene Rotseelauf 10 km, 1. Block
- 14.03 Uhr** Start Erwachsene Rotseelauf 10 km, 2. Block
- 15.20 Uhr** Siegerehrungen Schüler
- 16.00 Uhr** Siegerehrungen Erwachsene, jeweils in der 3-fach-Turnhalle Wydenhof
- 17.00 Uhr** Ende der Veranstaltung

sich bereits gegen 800 Läuferinnen und Läufer definitiv angemeldet. Die Organisatoren um OK-Präsident Stefan Schillings rechnen bis am Samstag mit über 1000 Teilnehmern. Anmeldeschluss über das Internet ist heute Donnerstagabend, 19. April. Nachmeldungen sind bis eine Stunde vor dem Start möglich.

Der Startschuss und der Zieleinlauf erfolgt auf dem Pfarreiheimplatz beim Hotel Löwen. Für die Verpflegung ist bestens gesorgt: In der Wydenhof-Turnhalle steht eine leistungsfähige Festwirtschaft bereit. Weitere Informationen unter www.rotseelauf.ch.



Jetzt zeigt sich, was das Wintertraining gebracht hat ... Bild Lars de Groot

Querung der Kantonsstrasse kostet rund 400 000 Franken

Passerelle soll Übergang im Innerschachen sichern

Viel wurde diskutiert im Vorfeld. Nun präsentiert der Gemeinderat das Vorprojekt zur Passerelle Innerschachen. Dieses wurde in enger Zusammenarbeit mit den direkt betroffenen Grundeigentümern erstellt. Baubeginn soll Anfang 2013 sein.

zusu. Der Zweck der neuen Passerelle ist so simpel wie wichtig: Sie hebt die Trennwirkung der stark befahrenen Kantonsstrasse auf und gewährleistet die Sicherheit beim Übergang zwischen den Bushaltestellen St. Klemens und Hünenberg. Laut Gemeinderat und Vorsteher des Ressorts Bau, Peter Schärli, waren die ersten Reaktionen auf die Visualisierungen und Pläne



Die geplante Passerelle Innerschachen. Bilder röösli & mäder gmbh



Die geplante Passerelle Innerschachen Ansicht Richtung Ebikon.

der geplanten Passerelle an der Versammlung des Quartiervereins Schachen Ende März durchwegs positiv. In einem nächsten Schritt steht nun vom 12. Mai bis am 2. Juni 2012 die öffentliche Planaufnahme an. Sofern keine Einsprachen das Vorhaben verzögern, wird

danach das Ingenieurbüro ewp bucher dillier AG Luzern das Ausführungsprojekt erarbeiten. Peter Schärli geht von einem Baubeginn Anfang 2013 aus. Die Planer rechnen mit einer Bauzeit von vier bis fünf Monaten.

Die Kosten für die Passerelle

liegen gemäss Vorprojekt bei ca. Fr. 400 000.- exklusiv der Wegverbindung zwischen der Luzernerstrasse und dem Walter-Linsenmaier-Weg. «Eine Beteiligung des Kantons an den Kosten ist sicher zu erwarten; unklar ist allerdings, in welcher Höhe», so Schärli.

Frühlingseinsatz am Rotsee

Junge engagieren sich für die Umwelt

Am Samstagmorgen, 31. März 2012, gings etlichem Gestrüch rund um den Rotsee an die Wurzeln: 15 Jugendliche der Jungwacht Ebikon und der beiden Pfadiabteilungen Bergtrupp und 9. Stamm Ebikon/Buchrain waren im Einsatz. Zusammen mit Mitgliedern der Rotseekommission und Rotseefischern schnitten die Jugendlichen an diversen Stellen rund um den Rotsee Büsche, Schilf und Brombeeren und befreiten den Rotseekanal von wuchernden Weiden. Nach dem

Engagement der Leiterinnen und Leiter offerierte die Rotseekommission ein Znüni. Solche Arbeitseinsätze finden zweimal jährlich statt und werden von Hugo Burkard, Rotseewärter und Betreuer der Fähre sowie Mitglied der Rotseekommission zusammen mit dem gemeindlichen Naturschutzbeauftragten Martin Buchs organisiert.

Notwendig sind die Einsätze, damit die Riedflächen nicht von Weidensträuchern überwuchert werden.



Jugendliche in vollem Einsatz beim Rotseekanal in der Nähe des Restaurants Regatta.
Bild Martin Buchs

Gemeinde Ebikon informiert

Neuer Leiter Wasserversorgung im Amt

Ab 1. Mai wird die Wasserversorgung der Gemeinde Ebikon von Markus Dubach geleitet. Der 44-Jährige arbeitet sich bereits seit Anfang April in einem Teilzeitpensum in seine neue Aufgabe ein. Markus Dubach ist mit seiner Familie in Ebikon wohnhaft. Als engagierter Geschäfts- und Betriebsleiter bringt er alle Voraussetzungen mit, um diese vielseitige und verantwortungsvolle Funktion übernehmen zu können. Sein Amtsvorgänger, Beat Müller, verlässt Ebikon per 30. April 2012 nach 10-jähriger Tätigkeit als Leiter der Wasserversorgung Ebikon. Er ist künftig als Leiter des Bereichs Bäder im neuen Hallenbad Allmend im Einsatz.



Markus Dubach

Eingegangene Baugesuche

Margaretha Odermatt, Waldihofstrasse 15, 6030 Ebikon, Montage einer Aufdach-Photovoltaikanlage, Waldihofstrasse 15, Gst.-Nr. 1633, Geb.-Nr.1521.

Pius Renggli, Aeschmatte 20, 6030 Ebikon, Erstellung einer Einliegerwohnung in UG mit separatem Eingang, Gst.-Nr. 2412, Geb.-Nr. 2286.

Agnes Hizaš-Kosar, Pilatusweg 17, 6030 Ebikon, Umbau der Dachwohnung, Balkonverbreiterung und Aussenwände mit einer verputzten Wärmedämmung. Neben dem bestehenden Mehrfamilienhaus Bau eines Kleinhauses mit einer 2½-Zimmer-Wohnung, Pilatusweg 17, Gst.-Nr. 1538, Geb.-Nr. 1555.

Pius Renggli, Aeschmatte 20, 6030 Ebikon, Geb.-Nr. 2286.

Auflagefristen finden Sie im Anschlagkasten oder unter www.ebikon.ch/aktuell/öffentliche-Planaufgaben

Erteilte Baubewilligungen

The Tom s Billard- & Dartcenter, Schachenweidstrasse 46, 6030 Ebikon, Umbau Billardcenter, Schachenweidstrasse 46, Gst.-Nr. 1937, Geb.-Nr. 1952.

Heidi Paulitsch-Hürlimann, Obfalken 39, 6030 Ebikon, Terrassen-Teilüberdachung in Metall/Glas mit Sonnenmarkise, Obfalken 39, Gst.-Nr. 2585, Geb.-Nr. 2518, 2519.

Wyler AG Immobilien, Stutz Hans, Bruchstrasse 65, 6003 Luzern Neubau 7-Familienhaus am Rasiweg 2, Gst.-Nr. 856, Geb.-Nr. 2781.

Zivilstandsnachrichten

Geburt

03.04.2012: Höltschi Emre, Sohn des Höltschi Martin und der Zehra, geb. Celik, Sonnenterrasse 6.

Todesfall

09.04.2012: Brandenberger-Baumeler Ruth, geb. 05.05.1930, wohnhaft gewesen Alters- und Pflegeheime Ebikon, früher Mühlehofstrasse 37.

jufa organisiert Referat

Hausaufgaben – hatten wir welche auf?

Welche Eltern und Erziehungsberechtigte kennen es nicht, das Kopfzerbrechen und die ewigen Ermahnungen rund um das Thema Hausaufgaben.

Die Fachstelle für Jugend und Familie Ebikon/Buchrain organisiert am 24. April 2012 um 19.30 Uhr in der Aula des Oberstufenschulhauses Wydenhof, Ebikon, ein Referat zum Umgang und Erledigung der Hausaufgaben. Es referiert Dr. Alois Niggli, Leiter der Dienststelle Forschung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenlos. Alle interessierten Eltern, Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen und Lernenden sind herzlich willkommen.

Anzeige

rontaler
Der nächste «Rontaler»
erscheint am
**Donnerstag,
26. April 2012**
Redaktionsschluss:
Montag, 23. April
redaktion@rontaler.ch

ARNOLD & SOHN

Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern

☎ 041 210 42 46



Familienunternehmen seit 45 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB
 ♦ Bestattungsdienst Tag und Nacht
 ♦ Sorge aus Schweizer Produktion
 ♦ Traueranzeigen gestalten und drucken
 ♦ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch
Bestatter mit eidg. Fachausweis

085277

**Standaktion der Menschenrechtsgruppe des Gymnasiums St. Klemens
Wider den Wegwerf-Wahnsinn!**

Alle tun es: Bauern, Detailhändler und Konsumenten werfen tonnenweise einwandfreie Esswaren in den Abfall. Ein Wahnsinn, der Milliarden kostet – und letztlich auch Menschenleben. Schüler und Schülerinnen von St. Klemens sind darüber schockiert und verärgert. Am 11. April trotzten 15 engagierte Schüler und Schülerinnen der Freifachklasse von Fritz Reinhard dem nass-kalten Aprilwetter und setzten im Rahmen von «Students Meet Human Rights», einem Programm des Internationalen Menschenrechtsforum Luzern (IHRF), ein «Denk-Mahl» zum Thema «Verschwendung von Nahrungsmitteln».

40% der produzierten Nahrung landet auf dem Müll

Das breite und billige Nahrungsangebot, das uns dank dem vermeintlichen Segen eines international verflochtenen Wirtschaftssystems zur Verfügung steht, hat nicht bloss seine positiven Seiten. Rund 40% (!) der produzierten Lebensmittel landen weltweit auf dem Müll. Viele Faktoren spielen eine Rolle, dass es zu dieser doch dramatischen Entwicklung kommen konnte. Lange Transportwege, strenge Normierungen und hohe Qualitätsansprüche der Verreiber sowie voreiliges Wegschmeissen von noch geniessbaren Nahrungsmitteln durch den Konsumenten sind nur einige Gründe, welche erklären können, weshalb es zu dieser Entwicklung kommen konnte.

Denkma(h)l

Um auf die Problematik aufmerksam zu machen, wurden Passanten und Passantinnen auf anschauliche Art und Weise aufgeklärt. Tipps auf verteilten Flyern sollten Leute dazu angeregt haben, sich vermehrt Gedanken über ihre Einkaufsplanung und ihren Umgang mit Nahrungsmitteln zu machen. Denn mit rund 60% ist der Konsument der Hauptverursacher von unnötigen Nahrungsmittelabfällen. Er hat durch seine Entscheidungskraft beim Einkauf ein grosses Potenzial, der Verschwendung von Nahrungsmitteln entgegenzusteuern.

Janick Duss, St. Klemens



Impression der Standaktion. Tamara Spitzmüller, Laura Knüsel aus Gisikon und Selina Köchli aus Root.

Bild pd

Wirtschaft

Migros Schweizerhof vergrössert melectronics

Vom 10. April bis am 27. Juni baut die Migros Luzern das Obergeschoss der Migros Schweizerhof um. Neu entsteht auf einer Fläche von 500 m² ein melectronics-Fachmarkt. Ein attraktives Angebot an Haushalt-, Kinder- und Babyartikeln sowie ein angepasstes Bekleidungsassortiment bleibt erhältlich.

Die Migros Luzern verpasst dem Obergeschoss der Migros Schweizerhof Luzern ein neues Gesicht. melectronics erhält mehr Platz und kann ab dem 28. Juni auf 500 m² ein vielfältiges Sortiment an Haushalt-Elektrogeräten, Unterhaltungselektronik und Multimedia-Geräten anbieten. Auch die Verkaufsfläche für Haushalt-, Kinder- und Babyartikel sowie Bekleidung wird modernisiert und überarbeitet präsentiert. Im Migros-Supermarkt im Erd- und Untergeschoss der Filiale Schweizerhof findet kein Umbau statt. Insgesamt investiert die Migros Luzern rund eine Million Franken.

Umbaufahrplan bis Ende Juni

Ab dem 10. April 2012 begannen die Umbauarbeiten im Obergeschoss der Migros Schweizerhof. Nach Erneuerung von Böden und Verkaufsgestellen kann am 29. Mai der Non-Food-Bereich mit Haushalt-, Kinder- und Babysortiment sowie Bekleidungsartikeln wieder eröffnen. Das gesamte Angebot ist auch während der Umbauzeit erhältlich, wird aber nur auf einer Teilfläche präsentiert. Ab dem 14. Mai bis am 27. Juni 2012 schliesst melectronics für den Umbau seine Türen. Verbrauchsartikel wie Staubsaugersäcke, Batterien und Druckerpatronen sind auch in dieser Zeit erhältlich. Wer aus dem ganzen Sortiment auswählen will, findet während der Umbauzeit mit der melectronics-Filiale im MParc Ebikon eine nahe Alternative.

Aus den Parteien

Grüne Ebikon unterstützen Daniel Gasser

Am 6. Mai 2012 wählen die Stimmberechtigten von Ebikon den neuen Gemeindepräsidenten. Zur Wahl stehen zwei Kandidaten. Die Grünen Ebikon haben beide zu einem Hearing eingeladen. Aufgrund der politischen Inhalte, vor allem in der Energie- und der Verkehrspolitik sowie im Bildungs- und Kulturbereich, unterstützen die Grünen die Wahl von Daniel Gasser (CVP) zum Gemeindepräsidenten von Ebikon.

Anzeige

085456



Zweite Brille kostenlos!

Wir schenken Ihnen beim Kauf einer Korrekturbrille* (Fassung und Gläser) eine zusätzliche Brille in der gleichen Stärke dazu! Wählen Sie die kostenlose Brille aus unserem trendigen Zweitbrillen-Sortiment. Auf Wunsch auch mit Sonnenbrillengläsern!

*ausgenommen Komplettangebote, Aktionen

weltmode. spitzenqualität. bestpreise. **Import Optik**

Adliswil - Brig - Brunnen - Ebikon - Egerkingen - Einsiedeln - Goldau - Interlaken - Sissach - Sursee - www.import-optik.ch



IVO EGGER
 FÜR ALLE STATT
 FÜR WENIGE!
 In den Gemeinderat

ja 



100 Jahre

praktisches Nähkistli für alle Nähutensilien
 Fr. 125.-
Fr. 98.-

Bügeleisen Laurastar G7
 Gratis dazu:
 Bügeltisch
 Apua Refill
 Fr. 769.95
Fr. 599.- LAURASTAR G7

Jubiläumsangebote April

Elektro - BERNINA® - Stoffe - Kaffee
 Hochdorf - Inwil - Muri - Reinach
 Telefon 041 914 10 10 www.rschriber.ch



Home Instead
 Seniorenbetreuung®

Region Rontal/Luzern, Küsnacht, Zug, Schwyz

Senioren fühlen sich zuhause am wohlsten. Durch Ihre Unterstützung im Haushalt helfen Sie Senioren, so lang wie möglich daheim Leben zu können.

Wenn Sie einfühlsam, freundlich und zuverlässig sind und flexible Arbeitszeiten schätzen, möchten wir uns gerne mit Ihnen unterhalten.

Anstellung 20 bis 50% möglich. Gute Deutsch-Kenntnisse sind Bedingung.
 Rufen Sie uns an: Telefon 041 939 20 29 (Job Hotline)

085462



small Foot

- Bring- und Holservice
- 12h-Betreuung (ab 06.30)
- keine Betriebsferien
- Indoorspielplatz
- Samstagbetreuung

DIE KINDERKRIPPE

LUZERN

www.small-foot.ch
 info2@small-foot.ch
 T: 041 420 54 54



FDP
 Die Liberalen Ebikon 

Ruedi Kaufmann wieder in den Gemeinderat

Ressort Bildung

«Für eine nachhaltige Entwicklung von Ebikon.»

Danke für Ihre Stimme!

WEINAUSSTELLUNG

Genuss-Tage Root
 Bahnhofstrasse 19a

20. - 22. April 2012

Freitag 17.00 - 22.00 Uhr
 Samstag 10.00 - 22.00 Uhr
 Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr

Frühlingsdegustation
 Herzlich willkommen

Entdecken Sie verschiedene Neuheiten in unserem Sortiment. Der Schwerpunkt liegt im Frühjahr auf unserem Italien-Angebot. Neu oder wieder zurück in unserem Angebot die Weine von Casale del Giglio. Kampanien mit seinen Weinen rund um den Vesuv war früher schon einmal eine bekannte Grösse in unserem Angebot - Hier haben wir mit dem Weingut „I Capitani“ eine Neuentdeckung. Antonio Cefalo Mitbesitzer des Gutes, stellt uns seine Weine vor.

Neben unserem Italien-Schwerpunkt präsentieren wir weitere Weine von Produzenten aus Österreich, Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugal und der Schweiz.

Vor oder nach der Degustation entdecken Sie in unserem Bistro:
 italia & amore®
 die unverfälschten Essgeschichten aus Italien.


 Wein direkt vom Produzenten

Weinfachgeschäft an der Bahnhofstrasse 19a
 6037 Root/LU
 Telefon 041 410 15 51

LuzernPlus an der Luga

Gemeindeverband engagiert sich als Plus für die Region

Wo ein «Plus» draufsteht, ist auch jede Menge Plus drin. Seinem Namen entsprechend präsentiert sich der regionale Entwicklungsträger als Plus: Mit Informationsstelen, Bodenelementen und mit einer grossen Wippe in Form eines Plus präsentiert sich der regionale Entwicklungsträger LuzernPlus an der LUGA.

Umgestaltung Seetalplatz, Zukunftsbilder der Agglomeration Luzern, Tiefbahnhof, Gebietsmanagement: Es sind komplexe Themen wie diese, welche LuzernPlus an seinem Stand im Foyer der neuen Halle 2 mit Visualisierungen verständlich darstellt. Im Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Gemeinden und Kanton sowie mit den Mitgliedern des Vorstandes können sich die Besucherinnen und Besucher ein Bild über konkrete Herausforderungen und Aufgaben des regionalen Entwicklungsträgers LuzernPlus machen. Die Liste mit den am Stand anwesenden Gemeindevertretern und Fachpersonen ist auf der Webseite von LuzernPlus unter www.luzernplus.ch/News zu finden.

Ein Plus für Ihre Balance

Am Stand von LuzernPlus erfahren die Anwesenden nicht nur viele interessante Informationen über gewichtige Themen der Gemeinden. Um eine gemeinsame Balance zu finden, müssen die Gemeinden in der Zusammenarbeit sorgfältig vorgehen und auf alle Beteiligten Acht geben. Gemeinsame Lösungen zu finden bedeutet manchmal, sich behutsam auf einander zuzubewegen oder auch einmal einen kleinen Schritt zurück zu machen. Genau dies können die Anwesenden testen, indem sie sich mit anderen Besucherinnen und Besuchern zusammen auf eine rie-

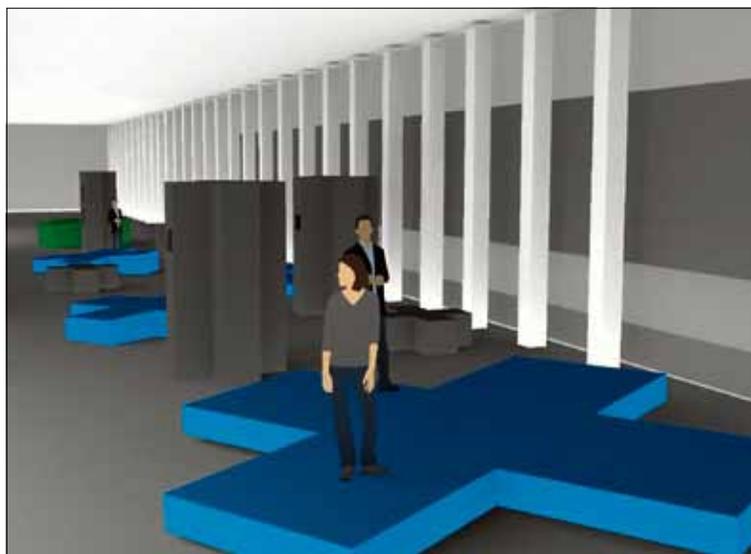
sige Wippe wagen. Ob sie es schaffen, gut zusammenzuarbeiten und so die Balance zu halten?

Naturarena präsentiert brandneues Architekturprojekt für Rotsee

Als Teilprojekt von LuzernPlus präsentiert sich die Naturarena und zeigt, dass der Rotsee mehr als ein Naherholungsgebiet für Luzern ist. Er ist eine Ikone für den Rudersport. Auf dem Naturgewässer fanden vor 50 Jahren die ersten Weltmeisterschaften im Rudern überhaupt statt. Der Zielturm von damals ist Geschichte. Vieles muss erneuert, funktioneller und wieder schöner werden, wenn auf dem Rotsee weiterhin attraktive Ruderwettkämpfe stattfinden sollen. An der Luga können sich Besucherinnen und Besucher in die Riemen legen und dem neuen Zielturm entgegenrudern, denn die Ausstellung zeigt das Siegerprojekt aus dem Wettbewerb für Zielturm und Ruderzentrum.

Grösster Entwicklungsträger im Kanton

LuzernPlus ist im Kanton Luzern der grösste Gemeindeverband mit einem Einzugsgebiet von rund 233'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Im Auftrag von Mitgliedsgemeinden und Kanton arbeiten Vorstand, Geschäftsführung sowie alle Beteiligten an zahlreichen Projekten. Wichtigstes Ziel ist es bei all diesen Vorhaben, die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit zu initiieren, zu fördern und zu unterstützen. Mitglieder bei LuzernPlus sind die Gemeinden Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Emmen, Gisikon, Greppe, Hergiswil (NW), Hildisrieden, Honau, Horw, Inwil, Kriens, Küssnacht (SZ), Luzern, Malters, Meggen, Meierskappel, Rain, Root, Rothenburg, Schwarzenberg, Udligenswil, Vitznau und Weggis.



Mit Infostellen, Bodenelementen und einer grossen Wippe in der Form eines Plus präsentiert sich der Gemeindeverband LuzernPlus an der Luga.

Bild springrolls

Gemeinderäte an der Luga 2012 vor Ort

Ebikon Gast am Stand von LuzernPlus

Der Gemeindeverband LuzernPlus präsentiert sich vom 27. April bis am 6. Mai an der Luga 2012. Als Mitgliedsgemeinde ist auch Ebikon zu diesem Anlass eingeladen. An zwei Tagen sind unsere Gemeindevertreter vor Ort.

Im Foyer der brandneuen Messehalle 2 hat der regionalen Entwicklungsträger LuzernPlus seinen Stand unter dem Motto «LuzernPlus bewegt» aufgebaut. Am Eröffnungstag, dem 27. April, begrüsst dort Gemeindepräsident Josef Burri als Delegierter aus Ebikon nachmittags ab 14.00 Uhr die Besucherinnen und Besucher. Finanzvorsteher Herbert Lustenberger wird dann am Sonntag, 29. April,

von 14 bis 18 Uhr als Gemeindevertreter anwesend sein.

Gemeinsam die Balance finden

Mit einem spielerischen Element, einer riesigen Wippe, zeigt LuzernPlus seine Kernaufgaben auf: In ständiger Bewegung und im gegenseitigen Austausch suchen verschiedene Beteiligte die Balance und finden gemeinsam Lösungen. Weiter informiert der Verband über aktuelle Projekte. Dazu gehören unter anderem die Umgestaltung des Seetalplatzes, der Tiefbahnhof oder der Projektstand «Naturarena Rotsee». Die Anwesenden der 25 LuzernPlus-Mitgliedsgemeinden und des Vorstandes freuen sich auf spannende Gespräche.

Weisch no...?

Afrogesang für mehr Kirchenbesucher



Dass Kirchen nach Ideen für «mehr Kirchenvolk» suchen, ist bekannt und auch nicht neu. Schon 1987 – vor 25 Jahren – wagte man beim Sprengel in der Jakobuskirche von Ebikon einen Gottesdienst mit Kirchengesang afrikanischen Schlags, die so gut ankam, dass man in Erwägung zog, die singende Asylantengruppe nochmals einzuladen. Bild Ruedi Berchtold

er. Es ist ja nicht von der Hand zu weisen, dass Kirchengesang afrikanischen Schlags die Kirchenbesuchszahlen in die Höhe schnellen lassen. Das erlebte man im Frühling 1987 in der Jakobuskirche Ebikon auf Einladung des Sprengels. Eine banjo- und gitarrenbegleitete, gut eingespielte Zwölfergruppe von Sängerinnen und Sängern aus Zaire liess das Kirchenvolk spontan mitklatschen. Die Asylantengruppe war damals als «C(h)oeur des Enfants d'Afrique» landauf landab vorwiegend in Kirchen unterwegs. Die Lebendigkeit und Spontanität des Vortrags, meist angeführt von einer sangestüchtigen Solistin, wirkte ansteckend. Das Programm war vorwiegend religiös, enthielt aber auch in Dialekt gesungene, klangvolle Volkslieder, die sehr gut ankamen. So gut, dass Kirchenpflegepräsident Roland Baumann die nochmalige Einladung des Chors erwo, um noch mehr Kirchenvolk das Erlebnis einer singenden Asylantengruppe zuteil kommen zu lassen – eben für mehr Kirchenbesucher.



Tempi passati

Ob der Afro-Kirchengesang wiederholt wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Richtig ist, dass die Kirchen nicht weniger als damals «Rezepte» suchen, um mehr Menschen in die Gotteshäuser zu bringen. In den letzten Jahren jedenfalls wurde dieser Gesang immer populärer und führte auch zur Gründung einheimischer Gospelchöre. Interessanterweise wurde aber auch einheimisches Kulturgut in die Kirchen getragen – als markantes Beispiel seien etwa die Jodlermessen erwähnt und selbst das Alphorn findet den Weg dorthin.

Der Spielhimmel ist bereit für den Frühling

Wie jedes Jahr steht bei Frühlingsbeginn die Spielhimmelputzete an. Dann gilt es für die Vorstandsmitglieder, die Ärmel hochzukrempeln. Tatkräftig wurden wir dieses Jahr von den Kindern der Vorstandsmitglieder unterstützt.

Dieses Jahr wurde neben der Reinigung viel gestrichen. Alles Holz wurde mit einer Lasur behandelt. In der Arena ist wieder ein «Nünistei» markiert worden. Die Steine, ebenfalls neu erstellt, liegen in der Kiste bereit. Das Wasserspiel wurde fachmännisch repariert. Wir freuen uns auf eine erlebnisreiche Saison 2012 und wünschen allen Besuchern wertvolle Stunden auf dem Spielhimmel.

Im Weiteren dürfen wir bekannt geben, dass am 26. Mai (Verschiebedatum 16. Juni) nachmittags wieder ein Spielhimmelfest stattfindet. Das Organisationskomitee hat sich wiederum spannende, prickelnde und humorvolle Posten ausgedacht.

Der Spielhimmelverein wird auch wieder an der Kilbi und später im November mit einem Kasperltheater aktiv in Ebikon vertreten sein. Nähere Informationen erhalten Sie auf www.spielhimmelebikon.com



Offen für alle Kinder ab 5. Altersjahr: Wir wollen lachen, lernen und uns bewegen.

Neues Training der Jugi LR Ebikon

Bewegung und Spass ab 5 Jahren

Neben dem Laufftreff in Ebikon wird neu ein Training für Kids von 5 bis 9 Jahren angeboten. Nicht um möglichst früh mit dem Leistungssport zu beginnen, sondern um die Freude an der Bewegung zu fördern.

Jugend und Sport hat ihre Angebote bis vor kurzem auf das Alter von 10 bis 20 Jahren festgelegt. Da es aber oft schwierig war, Kinder die sich bis 10 Jahre nur wenig bewegt haben, für den Sport zu begeistern, kam die Erkenntnis, dass die Kinder früher motiviert werden müssen. Auch dass die Reaktion und Koordination im Alter von 5 bis 10 Jahren besser gefördert werden kann, spricht für die Kids-Gruppe. Die LR Ebikon ist überzeugt, dass mit der Förderung der Bewegung und der sozialen Kompetenzen zum Wohlbefinden der Jugend beigetragen werden kann. Deshalb bieten die LRE einen Kids-Kurs an.

Rita Fassbind hat sich zur J+S-Kids-Leiterin ausbilden lassen und ist bereit, diesen Kurs mit weiteren Helferinnen zu führen. Auch unser langjähriger J+S-Leiter Peter Waser hat die Kids-Ausbildung abgeschlossen. Er wird nach wie vor die Kinder von 10 bis ca. 12 Jahren betreuen. Ab ca. 12 Jahre wird in die Gruppe von Flavio Furger und Renatus Birrer gewechselt. Hier wird bereits etwas konzentrierter im Bereich Laufsport trainiert. Über 50 Kinder sind so jeden Mittwoch in Bewegung, und dies in freier Natur, und bei jeder Witterung. Treffpunkt: Kinderspielplatz Risch, Ebikon (neben Tennisplatz). Start: Mittwoch 25. April 2012. Wann: Jeden Mittwoch (ausser in den Ferien). Zeit: 18.45 – 20 Uhr. Beitrag: Fr. 30.– / Halbjahreskurs (15x). Ansprechperson: Rita Fassbind, Ebikon, Tel. 041 440 72 49, rita.fassbind@bluewin.ch. Anmeldeformular: siehe www.lre.ch (Jugend/Kids-Angebot).

Bestmögliche Lösungen für alle Beteiligten

Ebikons Heimkonzept im Umbruch

Bis zum Jahre 2014 sollen die drei Heime Känzeli, Höchweid und Sonnegärtli baulich angepasst und den veränderten Bedürfnissen der Betagten gerecht werden.

ro. Die dienstägliche Orientierung über die Entwicklung der Alters- und Pflegeheime Ebikon stiess auf reges Interesse. Über 70 Personen

finden sich in der Aula des Wydenhofschulhauses ein und liessen sich von Sozialvorsteher Res Michel über den aktuellen Stand informieren.

Einleitend hielt Michel fest, dass heute in Ebikon über 527 80-Jährige leben, wovon rund 120 einen Pflegeplatz brauchen. Und er ergänzt: «2020 rechnen wir mit 640 80-Jährigen mit 140 Pflegeplätzen.

Dazu kommt die Prognose, dass die Zahl der Demenzerkrankten bis 2020 um 30%, bis 2030 sogar um 100% zunehmen wird.» Gemäss Aussage von Res Michel verändern sich parallel die Bedürfnisse der Senioren und auch die Krankheitsbilder.

Eine Arbeitsgruppe hat sich mit der veränderten Situation auseinandergesetzt und für die Ebikoner Heime konkrete Massnahmen vorgeschlagen. Geschaffen werden drei Kompetenzzentren. Beim Haus Höchweid soll der 4. Stock



Res Michel über das Ebikoner Heimkonzept. Bild pd

Erfreuliche Zahlen

ro. Vorgängig der ausführlichen Orientierung von Sozialvorsteher Res Michel über die Weiterentwicklung der Alters- und Pflegeheime analysierte Finanzvorsteher Herbert Lustenberger die Rechnung 2011. Mit Genugtuung wies er dabei darauf hin, dass das Ergebnis um 3,4 Millionen Franken besser ausgefallen sei als budgetiert. Positive Gründe dazu waren mehr Steuereinnahmen von 1,1 Millionen Franken und höhere Grundstückgewinnersteuern von 1,8 Millionen Franken. Somit konnten Schulden getilgt werden, so dass die

Nettoverschuldung pro Kopf auf ein historisches Tief von 1114 Franken sank. Im Rahmen des Jahresprogrammes wies Gemeindepräsident Josef Burri auf die ungewissen Auswirkungen der laufenden kantonalen Steuergesetzrevision hin. Das habe den Gemeinderat bewogen, bereits jetzt allfällige Sparmassnahmen einzuplanen. Abschliessend bemerkte Burri, dass mit dem negativen Abstimmungsergebnis für Ebikon im vergangenen November das Thema «Starke Stadtregion» klar ad akta gelegt werde.

zu einer Abteilung für stark pflegebedürftige Patienten (auch Demenzerkrankte) umgebaut werden. Das Haus Känzeli beherbergt einerseits die ambulante Pflege und wird zukünftig Wohnungen (4 1- und 16 2-Zimmer) für stationäre Betreuung anbieten. Im Parterre nimmt zudem die Spitex Einsitz. Wie bisher wird das Sonnegärtli mit einem zusätzlichen Anbau für Demenzerkrankte ausgerichtet.

Die Arbeitsgruppe hat beim

Känzeli auch einen Neubau in Betracht gezogen. Dieser käme aber mit bis zu 16 Millionen Franken wesentlich teurer zu stehen als ein Umbau. Nach Aussage von Res Michel kommt die vorgeschlagene Totalsanierung aller Heime auf rund 9,5 Millionen Franken zu stehen. Der Baubeginn ist Ende 2013 geplant, die Fertigstellung der Arbeiten 2014. Wir werden in der nächsten Ausgabe im Detail auf das interessante Vorhaben eingehen.

Liebe Rooterinnen und Rooter, geschätzte Sponsoren

Sie sind herzlich eingeladen zum ersten Anlass «Schwerpunkt Root». Die Gemeinde Root wird sich für die Zukunft wandeln. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, Sie aus erster Hand über wichtige Rooter Projekte zu informieren.

Die FDP, Die Liberalen Root nimmt sich den aktuellen Themen an. Mit dem neuen Anlass «Schwerpunkt Root» wollen wir am 30. April 2012 im D4 Business Center eine offene und nicht parteipolitische Veranstaltung durchführen. Wir sind überzeugt, dass Sie sich an diesem Abend innert einer Stunde einen umfassenden und aktuellen Überblick über die anstehenden Projekte verschaffen können.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Heinz Schumacher, OK-Präsident Schwerpunkt Root

ANMELDUNG

Post: Heinz Schumacher, Kirchweg 5, 6037 Root
Per Email: heinz.schumacher@bluewin.ch

ANMELDESCHLUSS IST DER 27. APRIL 2012

Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 079 447 12 12 zur Verfügung.



RAIFFEISEN



FDP
Die Liberalen

HERZLICHEN DANK UNSEREN SPONSOREN



SCHWERPUNKT ROOT IN EINER STUNDE INFORMIERT

MONTAG, 30. APRIL 2012, 19.30 UHR
Eventraum D4 Business Center Root

Heinz Schumacher, OK-Präsident:
Schwerpunkt Root

Bruno Kunz, Centerleiter D4

Weiter gehts: So wird das D4 Business Center durch die SUVA weiterentwickelt

Max Keller, Projektleiter Verkehr und Infrastruktur (vif):

Die neue Rooter Hauptstrasse:

So wird die Kantonsstrasse in Root erneuert

Pitsch Ineichen, Gemeinderat Root:

Im Brennpunkt: So wird in Root gebaut

Besuchen Sie auch unsere neue Internetseite
www.rontaler.ch

Aus den Parteien

Die SP Buchrain zum neuen Konzept Verkehrsverbund

Eher verschlechtertes ÖV-Angebot für das Rontal

Der Verkehrsverbund Luzern präsentierte sein neues Konzept für den ÖV. Überland-Busse sollen ab 2014 nicht mehr ins Stadtzentrum fahren.

Grundsätzlich ist die Idee für die künftige Ausrichtung des Angebotes von Bus und Bahn mit Umsteigepunkten (Bus-Bahn-Hub) in der Region (vor allem Rontal) zu begrüssen. Doch ohne den integralen 15-Minuten-Takt der S-Bahn wird der ÖV für die Region unbequemer und langsamer. Die Verbindungen sind weniger häufig und weniger direkt. Das Konzept ist für die Region zum Scheitern verurteilt, da die angestrebte Entlastung der Stadt nach kurzer Zeit vom Individualverkehr wieder absorbiert wird und der effiziente ÖV in der Region damit nur verschlechtert werden kann. Mehr Autos werden daher künftig die Stadt verstopfen. Weiter müsste das Umsteigen gedeckt und baulich auch für Behinderte komfortabel ausgebildet werden. Auf Linien ohne den 15-Minuten-Takt der S-Bahn muss man sich aber vehement für die Erhaltung von direkten Buslinien nach Luzern einsetzen – dies im Interesse für die Passagiere und die Wirtschaft!

Das neue Konzept hätte zum Beispiel beim Umsteigepunkt Ebikon (Bus/Bahn-Hub) für die Linien 22 und 23 zur Folge, dass in den Spitzenzeiten sich die Passagiere von 12 vollen(!) VBL-Bussen in 2 bereits sehr gut besetzte S-Bahn-Kompositionen hineinquetschen müssten. Ohne Bahnhofumbauten mit Tiefbahnhof oder Doppelspurausbau sind weder längere noch häufigere S-Bahn-Züge möglich. Daher resultiert aus dem vorgelegten Konzept für die Region ohne den 15-Minuten-Takt der S-Bahn ein verschlechtertes ÖV-Angebot. Daran ändert auch die geplante verlängerte Linie 1 nach Ebikon wenig. Für eine integrale Taktverdichtung bei der S1 ist der Tiefbahnhof erforderlich. Ohne entschlossene gesicherte Finanzierung und Realisierung durch Bund und Kanton wird man darauf noch Jahrzehnte warten müssen.

Für die Region und die Wirtschaftsdrehscheibe Rontal, aber auch für die Wohn- und Arbeitsgebiete in Perlen und Inwil, würde ein optimal ausgebauter Bus/Bahn-Hub in Ebikon mit 15-Minuten-Anbindung von grossem Nutzen sein. Bis dahin liegt es an den Politikern der Gemeinden in der Region, insbesondere im Rontal, sich in der Vernehmlassung des Verkehrsverbundes vehement für häufige, schnelle, direkte und bequeme Verbindungen nach Luzern einzusetzen.

Vorstand SP Buchrain-Perlen

Katholische Kirchgemeinde Buchrain-Perlen

Gemeindeleiter gibt seinen Rücktritt

pk. Stephan Schmid-Keiser hat nach fast 11-jähriger Tätigkeit bei Bischof Kurt Koch seine Demission als Gemeindeleiter von Buchrain und Perlen eingereicht. Der Kirchenrat von Buchrain-Perlen musste in dieser Woche die Demission zur Kenntnis nehmen. Stephan Schmid wird ab dem 1. Dezember eine neue berufliche Herausforderung als Gemeindeleiter ad interim in der Pfarrei St. Mauritius in Emmen annehmen. Der Kirchgemeinde Buchrain-Perlen wird er noch bis am 30. September zur Verfügung stehen. Am Sonntag, 20. September (Betttag) wird Stephan Schmid im Gottesdienst in Buchrain offiziell verabschiedet. Die Suche nach einem Nachfolger wird zusammen mit der Regionalleitung des Bistums und einer Wahlvorbereitungskommission erfolgen.

Kirchgemeinde Buchrain-Perlen mit Überschuss

Neuer Kirchmeier still gewählt

Walter Graf ist in stiller Wahl als neues Mitglied des Kirchenrates und als Kirchmeier der Kirchgemeinde Buchrain-Perlen gewählt worden. Er wird sein Amt auf den 1. Juni 2012 übernehmen. Der angesetzte Urengegang vom 20. Mai 2012 entfällt somit.

Die Rechnung 2011 der Kirchgemeinde Buchrain-Perlen schliesst mit einem Überschuss von rund Fr. 290'000.– ab. Dies konnte vor allem dank einer konsequent eingehaltenen Kostendisziplin und höheren Steuererträgen erreicht werden. Der Gewinn wird für zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens verwendet.



Der neue Kirchmeier von Buchrain, Walter Graf.



Frauenimpuls Buchrain
Aktivitäten

Frauen-Filmabend

Auch dieses Jahr: Unterhaltsamer Film, Bar und Popcorn für alle! Datum: Freitag, 27. April 2012. Zeit: ab 19.30 Uhr, Filmstart: 20.30 Uhr. Ort: Pfarreisaal Buchrain. Anmeldung: bis Mittwoch,

25. April an Erna Villiger, erna.villiger@fip-buchrain-perlen.ch oder Tel. 041 442 05 00 oder Sandra Carulli, sandra.carulli@fip-buchrain-perlen.ch oder Tel. 041 440 11 93.

Neuer Antrieb für Ihre Werbung?

Vom Konzept zur Kreation, von der Kreation zur Ausführung – wir entwickeln erfolgreiche Ideen, auch für Ihre Werbung!

Broschüren • Inserate
Plakate • Mailings • Kundenzeitschriften
Tel. 041 440 50 26

rontaler
werbung@rontaler.ch

jufa-Ratgeber

«Sie fragen, wir antworten...»

jufa - fachstelle für
jugend und familie



Frage: Liebe jufa, vor zwei Monaten sind wir Eltern geworden und wir sind sehr glücklich darüber. Neben vielen wunderschönen Momenten mit unserer kleinen Tochter stellt uns aber vor allem ihr ständiges Schreien vor eine grosse Herausforderung. Sie schläft kaum, weder nachts noch tagsüber und schreit praktisch ununterbrochen. Wir machen uns Sorgen, dass ihr etwas weh tut und wir sie vielleicht falsch behandeln. Mittlerweile sind wir auch erschöpft, da wir selber kaum noch schlafen. Was machen wir falsch und was können wir tun, damit das Schreien aufhört? C. & F. Huber*

Jufa: Liebe Familie Huber*, es ist verständlich, dass Sie sich Sorgen machen, wenn Ihre kleine Tochter viel schreit und weint. Viele Eltern sind in einer solchen Situation verunsichert und fragen sich, was ihrem Kind denn fehlt. In den allermeisten Fällen besteht allerdings kein Grund zur Sorge. Dennoch ist es wichtig, alle organischen Ursachen (z.B. eine Hernie oder Reflux) für das ständige Schreien ausschliessen zu können. Liegen keine körperlichen Ursachen vor, so versuchen Sie dem Schreien am besten dadurch auf den Grund zu kommen, indem Sie verschiedene Dinge ausprobieren. Manchmal schreit das Kind ganz einfach, weil es Hunger hat. In diesem Fall kann es bereits helfen, wenn man ihm die Brust gibt. Sucht das Kind jedoch vor allem Nähe, so ist es wenig empfehlenswert, es immer gleich in den Arm zu nehmen und trösten zu wollen. Es ist zwar wichtig, das Kind zu beachten und ihm zu zeigen, dass jemand da ist, wenn es schreit. Nehmen Sie das Kind aber jedes Mal in den Arm, so kann dies dazu führen, dass es noch mehr schreit, um stets in den Arm genommen zu werden. Da kann es helfen, die Anwesenheit auch dadurch zu zeigen, dass man ihm eine Hand auf die Stirn legt. Weitere Massnahmen, die helfen können, sind beispielsweise Bauchmassagen oder eine Veränderung der Liegeposition. Es hilft, wenn Sie versuchen, die zuvor im Bauch der Mutter empfundene Nähe und Geborgenheit im Bettchen zu simulieren. Sie können eine Art Nest machen, dazu warme Chriesisteinkissen hineinlegen oder das Kind ganz eng in ein Tuch einwickeln. Auch ein warmes Bad vor dem Schlafengehen, frische Luft oder Turnbewegungen können helfen. Am besten, Sie probieren Verschiedenes aus und schauen, ob Ihre Tochter ruhiger wird. In vielen Fällen legen sich die Schreianfälle auch von alleine nach den ersten drei Lebensmonaten. Wichtig ist, dass Sie selber genügend Energie haben, das häufige Schreien Ihrer Tochter auszuhalten. Wenn Sie sich, wie Sie schreiben, mittlerweile völlig erschöpft fühlen, sollten Sie unbedingt dafür sorgen, zwischendurch entlastet zu werden. Ihre Tochter spürt, wenn Sie müde und erschöpft sind und diese Anspannung überträgt sich auf Ihr Kind, was zu vermehrtem Schreien führt. Um diesen Kreis zu durchbrechen, können Sie als Eltern sich gegenseitig entlasten, indem Sie sich nacheinander abwechseln und so jeweils eine Nacht ruhig durchschlafen können. Sollten beide Elternteile zu erschöpft sein, zögern Sie nicht, auch extern Hilfe zu holen. Häufig ist eine gewisse Hemmschwelle vorhanden und Sie denken vielleicht, als Eltern versagt zu haben. Ihr Kind einmal über Nacht zu den Grosseltern oder Freunden zu geben, bedeutet auf keinen Fall ein Versagen Ihrerseits oder dass Sie etwas falsch machen. Im Gegenteil, Sie beweisen so Verantwortung gegenüber Ihrem Kind sowie Ihren eigenen Bedürfnissen. Nur wenn Sie sich ausreichend erholt fühlen, können Sie Ihrer Tochter Stand halten und Ihre eigene Ruhe auf sie übertragen.

*Die Namen sind frei erfunden.

Beim Zentrum Tschann in Bueri folgt der letzte Baukörper

Ein weiterer Meilenstein in der Dorf-Entwicklung

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes Zentrum Tschannhof Bueri sollen auf der verbliebenen Parzelle vorwiegend Anliegen im Bereich Alter, Gesundheit und medizinische Versorgung realisiert werden.

pd. Im Herbst 1996 konnte das Wohn- und Einkaufszentrum Tschann als erste Etappe in Betrieb genommen werden. In den Jahren 2006 und 2007 erfolgte aufgrund eines geänderten und von den Stimmberechtigten genehmigten Bebauungsplans die zweite Etappe mit den Bauten am Unterdorfweg 3, 5, 6 und 8. Das Tschann umfasst zentrumsbildende Nutzungen wie Dienstleistungen, Verkauf, Büros, Wohnungen und insbesondere auch das Alterszentrum Tschann, das durch die Gemeinde geführt wird.

Gemeinderat beschliesst Projektwettbewerb

Vom Gesamtkonzept fehlt derzeit nur noch der letzte Baukörper. Die noch verbliebene Parzelle soll vorwiegend der Erweiterung im Bereich Alter, Gesundheit und medizinische Grundversorgung dienen. Im Jahr 2011 erarbeitete der Gemeinderat ein Grobkonzept für die Erweiterung. Dieses weist nach, dass das erwünschte Bauvolumen grösser ist als das im Bebauungsplan erlaubte. Das vergrösserte Bauvolumen soll mit einem Projektwettbewerb konkretisiert werden. Die Erweiterung hat eine Verbindungsfunktion zwischen Zentrum Tschann und historischem Dorfkern Buchrain einzunehmen. Der Gemeinderat hat Mitte März 2012 beschlossen, einen Projektwettbewerb im Einladungsverfahren durchzuführen. Dieser bildet die Grundlage für die Anpassung des Bebauungsplans. Der Projektwettbewerb muss weitere Ideen für ein Gesamtkonzept im Zentrum aufnehmen, um dieses zum Abschluss bringen zu können.

Bezug zum historischen Dorfkern

Das neue Gebäude muss aber auch den Bezug zum historischen Dorfkern schaffen. Der Neubau hat somit eine wichtige ortsbau-

liche Aufgabe zu erfüllen. Er hat das alte Zentrum rund um den «Adler» und das neue Zentrum ortsbaulich zu verbinden. Zur Erneuerung des alten Dorfkerns, welcher im erweiterten Wettbewerbsperimeter miteinbezogen ist, gehören auch

als Kultur- und Veranstaltungsraum dient. Die Erschliessung und die Parkierungsmöglichkeiten für die Besucherinnen und Besucher des Gemeindehauses, des Restaurants Adler und der Schule sollen gesamtheitlich gelöst werden. Im

Weitere Informationen erfolgen an der Orientierungsversammlung am Donnerstag, 31. Mai 2012, 19.30 Uhr, in der Aula im Schulzentrum Hinterleisibach. Rückfragen an Heinz Amstad, Tel. 041 444 20 47.



Die Gemeinderäte Erwin Arnold und Heinz Amstad freuen sich auf die Weiterentwicklung von Buchrain.

Bild Lars de Groot

die Schulanlagen Dorf und das Restaurant Adler.

Die schützenswerten Gebäude- teile des Restaurants Adler sollen zusammen mit dem Gartenrestaurant erhalten bleiben. Die übrigen Bauten auf dieser Parzelle können gemäss Wettbewerbsvorgaben abgebrochen werden. Man erwartet Vorschläge für weitere ortszentrums- gerechte Mantelnutzungen rund um den «Adler», welche die Erneuerung der Altbausubstanz finanziell mit- tragen. Es soll ein zeitgemässes Restaurantkonzept für ca. 150 Personen ausgelegt werden.

Schulprovisorien werden durch Neubauten ersetzt

Im Bereich der Schulanlagen müssen die beiden Provisorien abgebrochen und durch Neubauten ersetzt werden. Diese sollen 12 Klassenzimmer und eine Einfach- turnhalle umfassen, welche auch

Vordergrund steht eine gemein- same, mehrheitlich unterirdische Parkierungsanlage mit gemeinsamer Zu- und Wegfahrt. Ein weiterer wichtiger Punkt sind die Fuss- gängerverbindungen zwischen Zentrum Tschann und Ortskern.

Projektvorschläge bis Ende August 2012

Die eingeladenen Wettbewerbs- teilnehmer haben bis Ende August 2012 die Möglichkeit, entsprechen- de Projektvorschläge einzureichen. Anschliessend im September erfolgt die Jurierung der Arbeiten. Ab Herbst 2012 bis Sommer 2013 wird der Bebauungsplan geändert und den Stimmberechtigten zur Geneh- migung vorgelegt. Nach positivem Ausgang der Urnenabstimmung erfolgt anschliessend die Bearbei- tung des Bauprojekts und die Vor- bereitung der Totalunternehmer- Ausschreibung.

Anzeige

DIE GELEGENHEIT



WELLNESS FÜR IHR PORTEMONNAIE
2'334.^{CHF}
Waschmaschine V-Zug Adora S 266
Bruttopreis CHF 3'890.-
Sie sparen CHF 1'556.-
Angebot gültig bis 30.04.2012

ASTOR GERÄTE AG
Luzernerstrasse 1
CH-6030 Ebikon
Telefon 041 442 02 20
www.astor-geraete.ch



rontaler

Für flache Inserate: inserate@rontaler.ch 041 440 50 19

...e chli nöcher
bi de Lüüt!

Interview mit den Gemeinderatskandidaten Ciotto, Hess und Linsenmaier

Frischer Wind in Dierikon?

In manchen Rontaler-Gemeinden stehen bei der Gemeinderatswahl vom 6. Mai mehr Kandidaten zur Auswahl als Sitze frei sind. Eine davon ist Dierikon. Im Gespräch mit dem «Rontaler» erklären die neuen Gesichter, Carmen Ciotto, Max Hess und Beat Linsenmaier, wie sie zu ihrer Kandidatur stehen.

esa. In Dierikon stehen sechs Kandidaten für fünf freie Gemeinderatssitze zur Verfügung. Zu den bisherigen CVP-Gemeinderäten Burri, Zimmermann und Seeholzer gesellt sich ihr Parteikollege Max Hess zur Kandidatenauswahl. Um eine Parteilichkeit zu bieten stellt die FDP. Die Liberalen mit Beat Linsenmaier und Carmen Ciotto zwei Kandidaten zur Auswahl. Linsenmaier, Landwirt und Präsident der liberalen Ortspartei, und Ciotto, Sekundarlehrerin, wollen als Unter-50-Jährige frischen Wind in den Dierikoner Gemeinderat bringen. Pikanterweise tritt mit Max Hess, welcher über 20 Jahre Präsident der Schulpflege war, der ehemalige Vorgesetzte von Carmen Ciotto, welche ebenfalls in der Schulpflege tätig ist, zur Gegenwahl an. Im gemeinsamen Interview erklären die neuen Köpfe bei der Wahl zum Dierikoner Gemeinderat, was ihre Ambitionen für das Dorf sind und wie die Durchmischung eines Gemeinderats aussehen sollte.

Was gefällt Ihnen besonders an Dierikon?

Carmen Ciotto: Ich schätze den liebenswerten Dorfcharakter. Dank den Einwohnern, die sich in den verschiedenen Vereinen engagieren, bleibt die Gemeinde lebendig. Dierikon hat auch eine kleine aber feine Schule, wo sich meine Tochter wohl fühlt, was ich sehr schätze.

Max Hess: Es ist ein Dorf, indem ich einen Grossteil meines Lebens verbracht habe. Es hat eine gute Struktur, eine überschaubare Grösse und die Nähe zu Luzern. Auch schätze ich das aktive Vereinsleben.

Beat Linsenmaier: Dierikon ist eine kleine, überschaubare Ge-



Carmen Ciotto

meinde. Das Potenzial zur Erschliessung von Naherholungsgebieten ist gross. Dabei denke ich vor allem an die Gebiete Hasliwald oder an die Ron. Auch der momentan attraktive Steuerfuss ist ein zu erhaltendes Gut der Gemeinde.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen bzw. das grösste Verbesserungspotenzial in Dierikon?

Linsenmaier: Den Verkehr so kanalisieren, dass es für alle Beteiligten erträglich ist. Dazu kommt, dass die verwaltungstechnischen Abläufe sicherlich optimierbar sind. Vor allem aber gilt es, in der Raumplanung eine gesunde Durchmischung zu finden. Die Siedlungspolitik darf nicht nur auf vermehrte Steuereinnahmen abzielen.

Hess: Ein Teil der Bevölkerung nutzt Dierikon lediglich als Wohn- und Schlafort. Ich vermisse hier eine gewisse Begeisterung für das Dorfleben und politische Mitbestimmung. Akuten Handlungsbedarf stelle ich nicht fest. Die Entwicklungen der letzten Jahre sind aus meiner Sicht positiv verlaufen.

Ciotto: Die geplante Einführung des 2-Jahres-Kindergartens muss genau geprüft werden. Wir müssen die vorhandenen Finanzen sinnvoll einsetzen und keine Schnellschüsse begehnen. Auch wird uns die derzeitige demographische Entwicklung beschäftigen. Die Situation für die Dierikoner Senioren sollte daher unbedingt bei zukünftigen Projekten miteinbezogen werden.



Beat Linsenmaier

Die CVP strebt insgesamt vier von fünf Sitzen im Gemeinderat an. Wozu braucht es diese Mehrheit der Christlichen Volkspartei? Wieso braucht es die FDP?

Hess: Grundsätzlich wollen wir den Stimmbürgern Wahl-Alternativen bieten. Durch die derzeit spärliche Auswahl fühlten wir uns dazu bewegt, vier Kandidaten aufzustellen. Ich selbst habe in sachpolitischen Fragen nicht zwingend das Parteibuch der CVP im Kopf, sondern vertrete unterschiedliche Ansichten, welche auch nicht immer auf Parteilinie sind.

Ciotto: Wir sind die einzige Gegenpartei. Uns ist es auch wichtig, dass im Gemeinderat ein breites politisches Spektrum abgebildet ist, damit sich die Bevölkerung auch repräsentiert fühlt.

Linsenmaier: Wichtig finde ich es auch zu sagen, dass wir mit unseren Ansichten zu einer umfassenderen Lösungsfindung beitragen können. Da ich auch eine Ausbildung auf der Gemeindeverwaltung absolviert habe, könnte ich sicherlich auch zu einer optimierten Verwaltungsstruktur beitragen.

Der Altersunterschied der Kandidaten für den Dierikoner Gemeinderat ist teilweise relativ gross. Finden Sie eine ausgeglichene Generationen-Durchmischung angemessen?

Ciotto: Da wir im Vergleich zu den bisherigen Gemeinderäten eine jüngere Generation vertreten und



Max Hess

dadurch auch eine breite Bevölkerungsschicht repräsentieren, sehe ich uns auch als Brückenbauer. Ich finde es wichtig, dass bereits gesammeltes Wissen an die nächste Generation weitergegeben werden kann.

Linsenmaier: Wir können in unserem Alter sicherlich neue Perspektiven in die Dierikoner Politik einbringen. Dabei denke ich vor allem an die Interessen der Berufstätigen und der Eltern.

Hess: Ich denke nicht, dass es eine Frage des Alters ist. Vielmehr geht es um die gesammelten Erfahrungen und die jeweilige Denkweise. Ein Gemeinderat kann durchaus auch 30 Jahre alt sein, sofern er/sie das nötige Wissen mitbringt.

Wieso denken Sie, dass Sie die richtige Wahl sind für den Dierikoner Gemeinderat?

Ciotto: Ich habe einen breit gefächerten Hintergrund. Einerseits kenne ich durch meine Ausbildung als diplomierte Hôtelière die wirtschaftlichen und andererseits als Sekundarlehrerin die sozialen Aspekte. Dadurch kann ich vielfältige Perspektiven in den Gemeinderat einbringen.

Hess: Weil ich das Dorf schon seit über zwei Jahrzehnten kenne und somit auch die Bedürfnisse der Bevölkerung. Weil ich langjährige Führungs- und Exekutiverfahrung mitbringe und Freude daran habe, die Gemeinde weiterzuentwickeln.

Linsenmaier: Weil ich unabhängig und voller Tatendrang bin.

Stand Planungsarbeiten Fussgängerüberführung in Gisikon

Ein Projekt wurde deutlich favorisiert

Im Rahmen eines Ingenieurwettbewerb gingen drei Projekte ein. Die Idee von Kost+Partner (Sursee) wird vom Gemeinderat einstimmig zur Weiterführung empfohlen.

pd./ro. An der Herbstgemeindeversammlung vom November 2010 haben die Stimmberechtigten einem Planungskredit von 40 000 Franken für die Realisierung einer Fussgängerüberführung von der Überbauung Weitblick zur Reussstrasse zugestimmt.

Drei Ingenieurbüros eingeladen

Nach den notwendigen Boden-sondierungen lud der Gemeinderat drei Ingenieurbüros aus der Region, welche sich im Bereich des Brückenbaus spezialisiert haben, zu ei-

nem Ingenieurwettbewerb ein. Alle drei Büros haben dem Gemeinderat zusammen mit einer Honorarofferte interessante und realisierbare Projekte eingereicht. Folgende drei Projekte trafen beim Gemeinderat ein: Ingenieurbüro Plüss Meyer Partner, Luzern; Ingenieurbüro Kost+Partner AG, Sursee; Ingenieurbüro Berchtold+Eicher, Zug.

Ein Projekt hat voll überzeugt

Die drei Projekte wurden durch den Gemeinderat in Zusammenarbeit mit dem in Gisikon ansässigen Brückenspezialisten Karel Thoma geprüft. Einstimmig wurde die Honorarofferte und das Projekt des Ingenieurbüros Kost+Partner AG, Sursee, zur Weiterführung bestimmt. Das Projekt besticht nicht nur architektonisch, sondern weist

auch in der Grobkostenschätzung die tiefsten Kosten aus. Alle drei Projekte können auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Das Projekt von Kost+Partner AG, Sursee, wird nun weiterbearbeitet. Insbesondere müssen die detaillierten Kosten noch ermittelt werden, damit an der Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 28. November 2012, über den Baukredit abgestimmt werden kann.

Fussgängerüberführung bringt viele Vorteile

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass diese Fusswegverbindung sehr wertvoll ist. So bringt sie sämtliche Mitarbeiter der Gisiker Betriebe auf schnellstem Weg an die Bushaltestelle Weitblick, die Schulkinder aus der Reussstrasse bekommen einen sicheren Schulweg und auch das Naherholungsgebiet der Reuss



Das siegreiche Projekt von Kost+Partner, Sursee.

wird für viele einfacher erreichbar. Kommt dazu, dass die Grundeigentümerschaft einen wesentlichen Teil der Investitionskosten übernehmen wird, was für die Gemeinde Gisikon eine einmalige und nicht wiederkehrende Chance ist, ein solches Projekt zu realisieren.



Aus der Gemeinde

Positives Rechnungsergebnis 2011

pd./ro. Für das Jahr 2011 darf der Gemeinderat einen Überschuss von 70 648 Franken in der Laufenden Rechnung präsentieren. Dies ist umso erfreulicher, da die Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderats ab 2011 die Steuern um 0,10 Einheiten gesenkt hat. An der Gemeindeversammlung vom 9. Mai haben die Stimmberechtigten die Rechnung zu genehmigen, verschiedene Wahlen vorzunehmen (Schulpflege, Rechnungskommissionen, Urnenbüro) sowie die Änderung des Zonenplanes Feldhof zu genehmigen. Weiter informiert der Gemeinderat über die folgenden Themen: Fussgängerüberführung; aktueller Stand Kommission «Umgestaltung Sagenmatt- und Mühlehofstrasse»; Feuerwehr Rontal, Basisstufe, Ausbau Wissehrlichbach, Überführung Vormundschaftsbehörde zu einer Fachbehörde, Kreiselschmuck.

Kreisel Gisikon, Abschlussarbeiten

Hauptbestandteil der aktuellen Fertigstellungsarbeiten bildet der Einbau des Feinbelages zwischen dem Kreisel Honau und der Tellenkreuzung. Es ist unumgänglich, dass es bei diesen Arbeiten auch zu gewissen Verkehrsbehinderungen kommen wird. Ende Mai sollten alle Arbeiten abgeschlossen sein. Mit der Fertigstellung des Kreisels wird dann auch der Kreiselschmuck installiert. Das Kunstwerk wird von Peter Bernhardsgrütter angefertigt.

Naturschutzzone im Besitz der Gemeinde

Die Gemeinde Gisikon ist neu Eigentümerin der Naturschutzzone sowie auch der Zone für Gesundheit und Erholung im Gebiet Feldhof. Diese beiden Zonen entsprechen einer Fläche von 21'861 m². Im Rahmen der Ortsplanungsrevision konnte dieser Grundstückerwerb mit der Grundeigentümerschaft ausgehandelt werden. Der vereinbarte Kaufpreis von rund 140'000 Franken wird mit Ersatzbeiträgen für in der Bauzone nicht zu schaffende Freihalteflächen und Spielplätze verrechnet. Die Gemeinde Gisikon muss somit für den Erwerb keine Zahlungen leisten.

Treffpunkt 6038: Start der Bauarbeiten

«Gut Ding will Weile haben.» Besser könnte man den Fortgang des Projektes «Treffpunkt 6038» nicht umschreiben. Doch jetzt könnte es dann plötzlich schnell gehen. Die Eigentümerin hat nämlich zugesichert, dass sie mit den Bauarbeiten im April 2012 starten will. Für die Umbauarbeiten wird mit rund drei Monaten gerechnet. Die Eröffnung des Treffpunktes erfolgt nach reiflicher Überlegung im September 2012.



Klasse 5c, die für die ganze Schweiz unsere Gemeinde vertritt!

Swissmilk

Gefällt Ihnen unser Plakat?

Ja? Dann stimmen Sie bitte auf www.swissmilk.ch/tagdermilch vom 12. bis 25. April 2012 für uns aus Buchrain/Perlen ab!

Auch den Kolleginnen, Kollegen, Verwandten, Freundinnen, Freunden, Bekannten, Nachbarn usw. im In- und Ausland weiter erzählen und mailen! Jede Stimme zählt! Herzlichen Dank!

Bibliothek Ebikon

Gschechtle, Värslis ond Fingerspeli

Für die Kleinsten von 1 bis 3 Jahren und ihre Begleitperson. Reime und Fingerspiele sind für Kleinkinder das Tor zur Sprache. Tauchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in diese Welt der Verse und Fingerspiele ein. Lassen Sie Ihr Kind Sprache hautnah erleben und geniessen Sie die gemeinsame Zeit! Datum: Mittwoch, 25. April 2012, Ort: Bibliothek Ebikon, Schulhaus Wydenhof, vis-à-vis Ladengasse. Zeit: 9.30 Uhr. Kostenlos! Bitte anmelden unter Tel. 041 440 54 12 oder bibliothek@ebikon.ch. (Teilnehmerzahl beschränkt)

Interview mit dem neuen Präsidenten des Regattaver eins Luzern

Ruderweltmeisterschaften 2017 auf dem Rotsee?

Am Mittwoch 14. März, wählte die Generalversammlung Anton Bucher zum neuen Präsidenten des Regattaver eins Luzern. Der «Rontaler» sprach mit ihm über die Zukunft des Rotsees.

esa. Im Februar 2011 verkündete der damals neu gewählte Präsident der Naturarena Rotsee, Felix Howald, dass er die Ruderweltmeisterschaften 2017 nach Luzern an den Rotsee holen möchte. Im März dieses Jahres erhielt auch der Regattaver ein Luzern mit Anton Bucher einen neuen Präsidenten. Bucher übernimmt das Ruder bei der Regatta-Organisation auf dem Rotsee. Dies ist zum einen die wegen Olympia vorgeschobene «Ruderwelt» und zum anderen die für London 2012 angesetzte Qualifikations-Regatta. Beide Anlässe finden nacheinander Ende Mai statt. Im Interview spricht der «Rontaler» mit Bucher unter anderem darüber, wie die Aussichten auf eine Ruder-WM 2017 in Luzern sind und welchen Nutzen das 16-Millionen-Projekt «Naturarena Rotsee» bringt.

Nachgefragt

Was werden Ihre Hauptaufgaben als Präsident des Regattaver eins Luzern sein?

Primär geht es dem Regattaver ein darum, jährlich eine einwandfreie Internationale Regatta auf höchstem Niveau zu organisieren: die «Ruderwelt Luzern». Sekundär, die Attraktivität dieser Regatta für die Athleten und das Luzerner wie das internationale Publikum sicherzustellen.

Welche Ziele haben Sie sich gesetzt? Wo wird der Weg des Regattaver eins hinführen?

Konkret heisst das, das Organisationskomitee weiter zu optimieren und teilweise zu verjüngen, zusammen mit der Naturarena Rotsee die Erneuerung des Regattaplatzes vorantreiben und – wenn sich diese Erneuerung konkretisiert – zusammen mit dem Schweizerischen Ruderverband eine für Luzern attraktive Internationale Regatta nach Luzern zu holen.

Die Beteiligungen der Stadt Luzern und der Gemeinde Ebikon für die**Realisierung des Projekts «Naturarena Rotsee» werden wahrscheinlich nicht so gross ausfallen, wie das von Seiten des Organisationskomitees gewünscht wird. Droht das Vorhaben wegen fehlender Finanzierungsmöglichkeiten zu scheitern? Wie sieht die momentane Situation aus?**

Es ist noch zu früh um irgendwelche Aussagen in diese Richtung zu machen. Konkret wird der Architekturwettbewerb für Ruderzentrum und Zielturm in diesen Tagen entschieden. (Er wird an der LUGA-Messe vom 27. April bis 6. Mai dem breiten Publikum präsentiert; Anm. d. Red.) Damit wird der baulich visible Teil der Infrastruktur erstmals ein Gesicht bekommen. Damit hat die Naturarena Rotsee eine erste Basis, um das Finanzierungsvorhaben zu konkretisieren. Ich bin zuversichtlich, dass sich Finanzierungsmöglichkeiten finden, wenn auch der Weg dahin nicht einfach sein wird. Auf jeden Fall erlebe ich ein grosses Wohlwollen diesem für Luzern wichtigen Projekt gegenüber. Nicht zuletzt bringt

die Regatta auf dem Rotsee der Tourismusmarke Luzern eine positive, jährlich wiederkehrende TV-Visibilität im Ausland.

Der Rotsee soll ja Austragungsstätte für die Ruder-Weltmeisterschaften 2017 werden. Was muss bis dahin alles in der Infrastruktur verbessert werden?

Wie erwähnt fokussieren wir nicht auf eine attraktive Internationale Regatta. Dass dies die Ruder-Weltmeisterschaften 2017 sein soll ist eher unwahrscheinlich und wurde von uns auch nie so geplant. Die in der Studie zum Rotsee festgehaltenen 22 kleineren und grösseren Erneuerungen sind aber unabhängig davon wichtig, um die Infrastruktur wieder an die heutigen Anforderungen heranzuführen. Dazu zählen neben den beiden Hauptinfrastrukturen Zielturm und Ruderzentrum viele kleinere Investitionen, wie Datenleitungen, Wegerneuerung, verbesserte Ein- und Auswassermöglichkeiten oder eine attraktivere Gestaltung des Zielplatzes, die einem breiten Publikum zugute kommt.

76 Kinder auf der Suche

Der Osterhase im Hasliwald

pd. Am Mittwoch, 4. April, hatte der Osterhase allen Wetterprognosen getrotzt und seine Osternester im Hasliwald versteckt. Dank Unterstützung von ganz oben blieben die Süßigkeiten und Minihasen trocken und so konnten die 76 Kinder leichten Fusses vom Gemein-

dehaus Dierikon aus zum Hasliwald laufen. Kaum angekommen, wurde eifrig hinter den Bäumen, unter den Ästen und zwischen dem Laub nach den Osternestern gesucht. Einige waren so gut versteckt, dass sogar die Erwachsenen tüchtig zum Mitsuchen aufgefordert wurden. Zu guter Letzt musste auch in diesem Jahr niemand mit leeren Händen heimkehren und so hatten alle ihren Spass. Das reichlich geschmückte Buffet sowie die

dekorativen Eier- und Hasenpappkartons wirkten sehr einladend und so wurde noch lange bei Kaffee und Kuchen die entspannte Waldatmosphäre genossen. Selbst aus den reich bestückten «Körbli» wurde eifrig genascht. Bevor der Regen einsetzte, waren alle vom Osternästli-suchen glücklich

nach Hause zurückgekehrt. Hoffen wir zur grossen Freude der Kinder, dass der Osterhase auch im nächsten Jahre wieder den Weg zu uns findet.

Das Osterhasen-OK Dierikon



Die Kinder sind fasziniert vom Osterhasen-Deko.



Beim Zvieri gibts immer wieder gesellige Gespräch.



Das OK mit ihren Helfern: Von links hinten: Béatrice Heinzer, Sybille Haas, Priska Bächli, Monika Koch. Mitte: Enola Heinzer, Nadja Koch. Vorne: Rebecca Steiner, Sarina Haas und Anja Koch.

Bilder pd

Kriminalstatistik der Luzerner Kantonspolizei

Root ist bei den «Kriminellen» begehrt!

Die Luzerner Polizei veröffentlichte letzten Monat ihre Kriminalstatistik. Die Aufklärungsquote wurde niedriger, während sich die Gemeinde Root als überraschend kriminell erweist.

esa. Wie alljährlich wurde die Kriminalstatistik der Luzerner Polizei mit Spannung von den Medien erwartet. Tagelang wurden die Zahlen rauf und runter interpretiert. Dabei sorgte vor allem die um über 70% gewachsene Anzahl Straftaten bezüglich Exhibitionismus und Drohung resp. Gewalt gegen Beamte für Gesprächsstoff. Insgesamt konnte die Polizei vergangenes Jahr weniger Straftaten aufklären. Bei 24 219 registrierten Straftaten betrug die Aufklärungsquote 30%. Das sind 13% weniger als im Vorjahr. Nicht unerheblich sind auch die Zahlen betreffend Konkurs und Betreibungsdelikte. Hier hat sich die Strafverfolgung vervierfacht. Auch wurde drei Mal mehr Ehrverletzungen respektive Verleumdungen registriert.

Eine Frage des Wohlstands

Obwohl die Luzerner Polizei weniger effizient geworden ist, darf sie sich einer Sache rühmen. Jedes vollendete oder versuchte Tötungsdelikt sowie schwere Kör-

perverletzung konnte aufgeklärt werden. Überhaupt zeigt sich die Polizei bei Straftaten gegen Leib und Leben überaus erfolgreich. Doch bei der Aufklärung von Verbrechen gegen das Vermögen hapert es gewaltig. So konnten beispielsweise lediglich etwas weniger als 6% aller Fahrzeugdiebstähle (inkl. Entwendungen) aufgeklärt werden. Auch fällt der enorme Unterschied innerhalb der Straftatbestände auf. So wurden im Jahre 2011 insgesamt 802 registrierte Verbrechen gegen Leib und Leben festgestellt. Die Zahl der Straftaten gegen das Vermögen, welche nebenbei 74% aller Straftaten darstellt, beläuft sich auf 17 859 Fälle. Somit kommen auf jeden Angriff gegen Leib und Leben über 22 Angriffe auf das Vermögen. Hier fragt sich, ob die aus der Not geborene Armut und Gier grössere Bedrohungen für die Gesellschaft darstellen als Gewaltbereitschaft.

Root als überraschende Ausnahme

Orte, an denen die soziale Ausgeglichenheit besonders zu wünschen übrig lässt, sind meist Städte. So ergab ein Ranking gemäss Recherchen der «Neuen Luzerner Zeitung» (NLZ), dass die urbanen Gebiete im Kanton Luzern, namentlich die Stadt selbst

und Sursee, mehr Vorkommen an Straftaten vorweisen als andere Gemeinden. So zählt Luzern auf 1000 Einwohner über 143, Sursee fast 99 Straftaten. An dritter Stelle kommt die Agglomerationsgemeinde Emmen mit 81,2 Straftaten auf 1000 Einwohner verteilt. Überraschend an vierter Stelle findet sich die kleine Rontaler Gemeinde Root, welche mit 4500 Einwohnern trotz seiner überschaubaren Grösse über 70 Straftaten pro 1000 Einwohner zählt. Bald dahinter ist auf Platz 7 Ebikon, mit 51,7 Straftaten. An 19. Stelle mit 35,7 Straf-

taten, und somit halb so kriminell wie Root, folgt die Ortschaft Buchrain. Die jeweiligen politischen Vertreter orten die Gründe für der Kriminalität vor allem beim hohen Aufkommen Auswärtiger. Seien dies Leute aus anderen Schweizer Städten oder anderen Ländern beziehungsweise Kontinenten. So sagt auch der Rooter Nach-Gemeindepräsident Klaus-Peter Schmid gegenüber der NLZ: «Ich denke, dass die hohe Anzahl der Straftaten im Wesentlichen auf die Durchmischung der Bevölkerung zurückzuführen ist.»

Unfall auf der A2 mit Rückstau in der ganzen Agglomeration

Kollision zwischen Sattelschlepper und zwei Autos

Am Montagabend kam es auf der A2 zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Sattelschlepper und zwei Autos. Drei Personen wurden zur Kontrolle in das Spital gebracht. Auf der A2 kam es während einer Stunde zu einem Rückstau von mehreren Kilometern.

Der Unfall ereignete sich um 17 Uhr auf der Autobahn A2 bei der Verzweigung Rotsee in Fahrtrichtung Basel. Ein tschechischer Sattelschlepper wechselte auf dieser Strecke die Fahrspur und übersah dabei ein Auto auf der rechten Seite. Es kam dabei zu einer Kollision, wobei das Auto ins Schleudern kam und mit einem weiteren Auto und einer Stützmauer kollidierte. Drei Personen wurden vom Rettungsdienst 144 zur Kontrolle in das Spital gebracht. Der Sachschaden liegt bei rund 10 000 Franken. Auf der A2 entstand vorübergehend ein Rückstau. Die Fahrbahn konnte nach 18 Uhr wieder freigegeben werden.

Abschluss um 4,3 Millionen Franken besser

Rooter Rechnung mit zünftiger Überraschung

pd./ro. Gemäss Voranschlag rechnete der Gemeinderat mit einem Aufwandüberschuss von 1 967 400 Franken. Nun schliesst die Laufende Rechnung der Einwohnergemeinde mit einem satten Ertragsüberschuss von 2 308 400 Franken ab. Dieses um fast 4,3 Millionen Franken bessere Ergebnis konnte gemäss Aussage des Gemeinderates einerseits dank

einer sehr guten Ausgabendisziplin erreicht werden. Andererseits haben Steuernachträge juristischer Personen, Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuererträge sowie ein Buchgewinn aus einem Liegenschaftsverkauf die positive Budgetabweichung massgeblich beeinflusst. In der Investitionsrechnung wird eine Nettoinvestitionszunahme von 2,881 Millionen Franken

ausgewiesen. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Rechnungsjahr bei 102,2%. Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital) beträgt per Ende 2011 rund zwei Millionen Franken oder 440 Franken pro Einwohner. Die Genehmigung der Rechnung 2011 ist an der Gemeindeversammlung vom 15. Mai 2012, 20 Uhr im Mehrzwecksaal Arena, traktandiert.

Brausewecker:
Gäbe es das, hätten wir es.

www.mparc-ebikon.ch



Alles da. Alles nah.

Anzeigen und PubliReportagen
insetate@rontaler.ch

Besuchen Sie auch unsere neue Internetseite
www.rontaler.ch

SUDOKU

8		4	7					
				9		1		
9			8		1		2	
2		8	4			3		
	4						6	
		1			8	5		7
	9		2		3			8
		3		8				
					6	9		1


HONDA
J. NIEDERBERGER
 Rank-Garage
 Zugerstrasse 1 (neben M-Parc), 6030 Ebikon
 Telefon 041 442 00 88

NEU – Honda Civic – NEU
Jetzt Probefahren!

www.niederberger-honda.ch
085381

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder horizontalen und vertikalen Reihe und in jedem der 9 Quadrate die Ziffern 1 bis 9 stehen.

Jede Ziffer darf in jeder horizontalen oder vertikalen Reihe sowie in jedem Quadrat nur einmal eingefügt werden.

Die Lösung der Zahlenkombination aus dieser Ausgabe finden Sie im nächsten «Rontaler».

Auflösung Sudoku vom 5. April 2012

2	5	3	9	6	4	7	8	1
1	8	9	2	7	3	6	4	5
7	4	6	5	8	1	9	3	2
4	2	7	3	5	9	1	6	8
5	6	8	1	2	7	3	9	4
9	3	1	6	4	8	2	5	7
6	7	4	8	9	2	5	1	3
3	9	2	4	1	5	8	7	6
8	1	5	7	3	6	4	2	9

Garten-Ratgeber

Ein Garten für die Sinne

Gewürze gehören zu den ältesten Handelsobjekten der Menschheit und waren einst ebenso begehrt wie Gold oder Edelsteine. In unserer heutigen Zeit, in der die Landwirtschaft zunehmend industrialisiert wird, haben Kräuter aus dem eigenen Garten wieder eine sehr hohe Bedeutung. Die Vielfalt an Farben, Duft und Aromen, die uns ein Kräutergarten bringen kann, ist enorm und der Nutzen den wir daraus ziehen können ist unbezahlbar. Die gesunden Inhaltsstoffe wie Vitamine, Mineralien, ätherische Öle, Bitter- und Gerbstoffe machen Kräuter für die Küche unentbehrlich. Das Spannende an Kräutern ist, dass ihr Geschmack nie langweilig wird. Im Gegenteil: je mehr man sich mit den verschiedenen Pflanzen beschäftigt, desto mehr geniesst man die individuellen Eigenheiten und möglichen Kombinationen der Kräuter. Der Geschmackssinn verfeinert sich und so manches Kräutlein kann geradezu süchtig machen!

Wer einen Kräutergarten anlegen will, sollte dies im Frühling tun, denn zu dieser Zeit haben die Kräuter und Heilpflanzen ihre Hochsaison und die Auswahl ist am grössten. Da viele dieser Pflanzen aus dem Mittelmeerraum stammen, brauchen sie nur wenig Nährstoffe, also einen eher

mageren Boden, aber ganz ohne zusätzliche Nahrung kommen sie nicht aus. Da Sie die Kräuter zum Kochen oder für Heilzwecke einsetzen, sollten Sie den Dünger mit Bedacht auswählen. Am besten eignen sich organische Dünger wie Hornspäne oder Kompost.

Nicht jeder besitzt einen Garten. Da aber viele Kräuter auch mit wenig Platz zufrieden sind, können sie problemlos in Töpfen auf dem Balkon gezogen werden. So sind sie für die Küche stets griffbereit. Der standortgerechte Anbau trägt massgeblich zu Geschmack, Gesundheit und Qualität der Kräuter bei. Kräuter entfalten immer dann ihr volles Aroma und damit auch ihre ganze Würz- und Heilkraft, wenn sie unter passenden Bedingungen wachsen können.

Um die Pflanzen und ihre Bedürfnisse besser zu verstehen, ist es hilfreich, mehr über sie zu erfahren. Bei uns in der Gärtnerei



Balkontopf mit Kräutern – auch etwas fürs Auge.

stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung, ebenso finden Sie bei uns eine breite Palette an Fachbüchern über das trendige Thema Kräuter.

Am 15. und 17. September 2012 findet ausserdem ein Workshop statt, wo Sie



Monika Kiser

verschiedene Heilpflanzen besser kennenlernen und selber einen Hustensirup, eine Heilsalbe und ein Blütenbadesalz herstellen können. Mehr darüber finden Sie auf www.schwitter.ch unter Kursprogramm 2012.

Viel Freude in Ihrem Kräutergarten!

Gärtnerei Schwitter AG

Herzighaus
6034 Inwil
Tel. 041 455 58 00
www.schwitter.ch



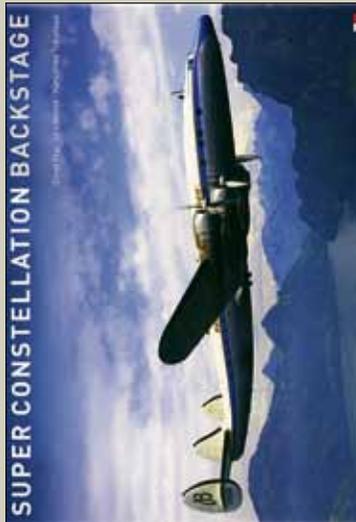
Tipp auf CD und Papier

Von Super-«Connie» und den besten Backstuben

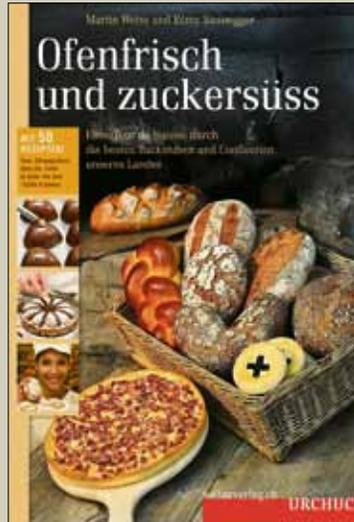
Manche einst in der Schweiz legendäre Dinge sind sang- und klanglos verschwunden, andere erleben eine Wiedergeburt mit begeistertem Empfang. Und sie könnten auch unterschiedlicher kaum sein. So erlebte 2011 die legendäre Lockheed Super Constellation – von ihren Fans liebevoll «Connie» genannt – nach 55 Jahren bewegter Geschichte zum wiederholten Mal eine nicht für möglich gehaltene Wiedergeburt, zum zweiten Mal als Breitling Super Constellation. Mit ihrer eleganten, unverwechselbaren Form lässt die «Königin der Lüfte» nicht nur die Herzen der Aviatik-Fans höher schlagen. Sie gilt weltweit als das schönste je gebaute Verkehrsflugzeug. Im ihr gewidmeten Buch erlebt man die bewegte Geschichte dieser Wundermaschine und die spektakulären Bilder des weltbekannten Fotografen Katsuhiko Tokunaga zeigen die Connie in ihrer ganzen Eleganz, die nun eine dritte Wiedergeburt erleben soll, um über die Schweiz zu «tounen». Eine besondere «Tour den Suisse» durch die besten Backstuben und Confiseries unseres Landes bietet das Buch «Ofenfrisch und zuckersüss», vom

Schwyzer Chnuserbrot, der Tessiner Torta di pane bis zum Solothurner Truffe d'Amour – und Luzern ist mit dem beliebten «Läbchueche» vertreten. Mit den 50

Rezepten, den Erfolgsgeschichten, den Menschen dahinter und fantastisch illustriert ist das Kultur pur mit «Suchtpotenzial» – mit dem man «guet läbe cha».



Super Constellation Backstage
Ernst Frei et. al., AS Verlag
ISBN 3-909111-91-6 Fr. 45.–



Ofenfrisch und zuckersüss
Martin Weiss, Rémy Steinegger, Weber
ISBN 3-909532-96-4 Fr. 69.–

Bücher zu gewinnen!

Wir haben 2 Exemplare von «Ofenfrisch und zuckersüss» und 1 Ex. von «Super Constellation Backstage» als Wettbewerbspreise erhalten. Also mitmachen und gewinnen!

Unsere Frage: Mit welchem Gebäck ist Luzern im Buch «Ofenfrisch und zuckersüss» vertreten? Ihre Antwort senden Sie auf einer Postkarte bis zum 25. April an Verlag «Rontaler», PF 1449, 6031 Ebikon, oder per E-Mail: wettbewerb@rontaler.ch. Sie können angeben, welches Buch Sie gewinnen möchten. Die richtige Antwort beim Wettbewerb im «Rontaler» vom 22. März 2012 lautet «Jägerhof», denn in diesem Restaurant in St. Gallen kocht Starköchin Vreni Giger. Das Buch «Meine Frischmarktküche» im Wert von Fr. 98.– hat gewonnen: Conny Hegele, Sonnhalderein 40, Ebikon

Und je eines der 2 Bücher «Das grosse Dummy-Buch» im Wert von Fr. 35.90 geht an: Walter Graf, Wydenstrasse 14, Ebikon
Hans Wyss, Waldheimstr. 14, Kriens

Und die richtige Antwort beim Wettbewerb im «Rontaler» vom 29. März 2012 lautet «Bänz Friedli», denn dieser schrieb das Vorwort zum Buch «Mueterland».

Je eines der 3 Bücher «Wähen Backstube» im Wert von Fr. 14.90 haben gewonnen: Ruth Brücker, Schmiedhof 1, Ebikon
Agnes Schütz, Moostr. 23, Buchrain
Nicole Suter, Kaspar-Koppstr. 12, Ebikon

Und je eines der 3 Bücher «Mueterland» im Wert von Fr. 34.90 geht an: Karl Leupp, Am Luzerbach 3, Adligenswil
Peter Rüedi, Oberdierikonstrasse 16 6030 Ebikon
Alice Schnyder, Laubacherweg 3, Buchrain

Und wir haben zusätzlich 2 Exemplare von «Aufbruch» und 3 Ex. von «Kühe verstehen» als Wettbewerbspreise erhalten. Also auch hier mitmachen und gewinnen!

Unsere Frage: In welchem Jahr wurde die Universität Luzern gegründet? Ihre Antwort senden Sie auf einer Postkarte (oder evtl. auf die gleiche wie oben) ebenfalls bis zum 25. April an Verlag «Rontaler», PF 1449, 6031 Ebikon, oder per E-Mail: wettbewerb@rontaler.ch. Auch hier können Sie angeben, welches Buch Sie gewinnen möchten.

Wir gratulieren. Die Wettbewerbspreise können innert 10 Tagen abgeholt werden bei der Redaktion «Rontaler», Dorfstrasse 13, Ebikon. Voranmeldung unter Tel. 041 440 50 26.

Vom Aufbruch zur Uni und zum «Kuhverstand»

Um zweierlei «Studium» geht es heute. Das Buch «Aufbruch» von Hanns Fuchs schildert die Geschichte «Wie das Luzerner Volk zu seiner Universität kam». Das ehrgeizige Projekt endete mit einem Fiasko: 1978 scheiterte die nach jahrelangen Vorarbeiten geplante «Zentralschweizer Universität Luzern» in der Volksabstimmung. Luzern, so war zu befürchten, würde auf unabsehbare Zeit im bildungspolitischen Niemandsland verharren. Doch die Aufbruchstimmung hielt an, und so wurde die Uni Luzern zur weltweit ersten, durch Volksabstimmung gegründeten Universität. Das Buch zeichnet Geschichte und Geschichten nach, die im Jahr 2000 zur Universitätsgründung führten. Es leuchtet die Irrungen und Wirrungen der Standortdiskussion aus, dokumentiert den Zustand der jungen Uni zehn Jahre nach ihrer Gründung und zeigt die derzeitigen Perspektiven für die weitere Entwicklung der Hochschullandschaft Zentralschweiz. Das Buch «Kühe verstehen» hingegen führt in das Uni-Versum der Kühe. Mar-

tin Ott hat studiert wie man mit Kühen «spricht», wie Kühe miteinander kommunizieren und wie man über die Kuh die Welt verstehen kann. Das Resultat ist beeindruckend: Verstehen und Zuwen-

dung steigert Gesundheit und Milchertrag der Kühe. «Der mit den Kühen redet» spricht damit tiefe Sehnsüchte der Menschen nach Verstanden-werden und gegenseitigem Respekt an.



Der Aufbruch
Hanns Fuchs/Pro Libro
ISBN 3-905927-15-3 Fr. 29.–



Kühe verstehen
Martin Ott / FARO
ISBN 3-03781-033-0 Fr. 34.90

PUBLIREPORTAGE

Informationsabend am Kollegium St. Michael Zug

Eine Alternative zur öffentlichen Schule

Es gibt viele Gründe, warum Eltern eine Privatschule als Alternative zur öffentlichen Schule ins Auge fassen. Am Informationsabend des Kollegiums St. Michael in Zug am 3. Mai 2012 können sich Eltern und ihre Kinder ein Bild davon machen, was die Privatschule bietet.

Kein Zweifel, unser öffentliches Schulsystem ist im Vergleich mit anderen Schulsystemen erfolgreich. Allerdings herrscht keine freie Schulwahl. In manchen Fällen wäre dies wünschenswert – dann nämlich, wenn sich ein Kind in der Klasse nicht wohl fühlt, zu wenig Förderung erfährt oder ausgegrenzt wird. Möglicherweise suchen die Eltern Strukturen, welche ihrem Kind mehr Orientierung und ihnen selber mehr Planungssicherheit geben. Oder die Eltern wollen schlicht und einfach das Beste für ihr Kind und prüfen deshalb alle Alternativen. Das Kollegium St. Michael in Zug ist eine der renommiertesten und ältesten Schulinrichtungen der Region. Die staatlich

anerkannte Institution führt ein Internat und eine Tagesschule mit 5-Tages-Betreuung. Sowohl Internat als auch Tagesschule sind offen für Jugendliche aus allen Kantonen. Das Kollegium St. Michael führt neben der Sekundar- und Realschule auch eine fünfte und sechste Primarstufe. Der Lehrstoff folgt dem Zuger Lehrplan.

Ganzheitlich und leistungsorientiert

Das pädagogische Konzept des Kollegiums St. Michael ist leistungsorientiert. Das Klassenlehrersystem mit klaren Zeit- und Ordnungsstrukturen gibt Eltern wie Jugendlichen Erwartungssicherheit und Orientierung. Schülerinnen und Schüler sollen sich zu urteilsfähigen, lebensmutigen Menschen entwickeln, die fähig sind, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, erklärt Robert Gilli, Rektor



des Kollegiums. Eine grosse Entlastung für Jugendliche und Eltern sind die begleiteten Hausaufgabenstunden. Sie helfen, das Gelernte zu vertiefen und befreien vom Aufgabendruck daheim. Das Kollegium St. Michael ist offen für Kinder aus allen Religionen, vermittelt aber ausdrücklich christlich-humanistische Werte. Viel Zeit verwendet die Schule darauf, die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe gezielt auf die Berufswahl oder die weiterführenden Schulen vorzubereiten. Der individuelle

Stütz- und Förderunterricht hilft, spezifische Kompetenzen optimal zu entwickeln.

An fünf Tagen betreut

Das Angebot der Tagesschule des Kollegiums St. Michael kommt den Bedürfnissen der Eltern entgegen. Die Kinder werden von Montag bis Freitag zwischen 7.55 bis 17.40 Uhr umfassend betreut. Am Ende des Tages sind selbst die Hausaufgaben erledigt. Der Schulplan wird ergänzt durch ein vielfältiges Sport- und Freizeitangebot. Am Mittwochnachmittag können die Schülerinnen und Schüler der Tagesschule gemeinsam mit den Jugendlichen aus dem Internat nach Lust und Laune aus einem abwechslungsreichen sportlichen, sozialen oder kulturellen Angebot wählen. Das Wohlbefinden wird unterstützt durch die privilegierte Lage der Schule in der Stadt Zug mit Blick über den Zugersee.

Informationsabend

Eltern und Jugendliche sind eingeladen, sich vom Kollegium St. Michael ein eigenes Bild zu machen. Der nächste Informationsabend findet am Donnerstag, 3. Mai, um 19.00 Uhr statt. Für Auskunft und weitere Informationen: Telefon 041 727 12 10 oder www.kollegium-stm.ch.

Gesundheits-Ratgeber

Wir freuen uns, am 27. und 28. April 2012 mit Ihnen dieses Jubiläum zu feiern

10 Jahre BRILLENPARADIESRENGGLI in der Ladengasse

Ihre Augen sind schützenswert – mit der optimalen Sonnenbrille

Der abnehmende natürliche Sonnenschutz unserer Ozonschicht verringert sich zunehmend, vermehrte Freizeitaktivitäten im Freien setzen unsere Augen der schädlichen Blendung und UV-Strahlen aus. Ein guter UV-Schutz ist auch bei bedecktem Himmel sinnvoll, denn selbst bei starker Bewölkung dringen 50% der UV-Strahlen bis zu uns durch! Wegen der Reflektion ist eine gute Sonnenbrille am und auf dem Wasser sowie beim Schneesport ein absolutes «Muss»!

Sie sind sehenswert – mit der besonderen Note

Ihre Augen und Ihre Persönlichkeit sind absolut einzigartig. Und genau so individuell werden wir Sie bei uns beraten. Es gehört zu unserer Philosophie, Sie vorsorglich und ganzheitlich zu begleiten, um in jedem Fall optimales Sehen und modische Individualität zu garantieren.

Das Leben ist sehenswert – mit dem Blick für das Besondere

Wir kümmern uns aus Passion um die Gesundheit und die Sehschärfe Ihrer Augen. Selbstverständlich nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft und mit modernster Prüf- und Messtechnik.



Vorne: Theres Bucher, M.S. Optometry und Geschäftsführerin.
Links: Miryam Celik, Augenoptikerin.
Rechts: Urs Renggli, dipl. Augenoptiker und Geschäftsinhaber.
Hinten: Kilian Zeder, Augenoptiker in Ausbildung.

Sie sind es uns wert – Ausbildung auf höchstem Niveau

Wenn es um die Gesundheit Ihres wichtigsten Sinnesorgans geht, ist uns nur das Beste gut genug. Mit der Ausbildung zum Master of Science in Optometry verfügt Theres Bucher (inklusive der vorhergehenden Augenoptikerausbildung und dem eidg. Diplom) über mehr als 10 Jahre Berufsausbildung. Unser Team gehört damit zu den bestausgebildeten Fachleuten der Zentralschweiz und ist dadurch Ihr erster Ansprechpartner betreffend Augen- und gutes Sehen.



Wir sind stolz auf unsere Auszeichnung

Im Rahmen der Masterausbildung zum M. Sc. in Optometry konnte Theres Bucher für ihre Masterarbeit, den «Karl Amon Award» in Aalen (D) für eine herausragende Arbeit aus den Händen von Karl Amon entgegennehmen.

BRILLENPARADIESRENGGLI

Ladengasse, 6030 Ebikon, Tel. 041 440 77 55

Leben mit Demenz: Zwei Vorträge in Root

Angehörige brauchen Entlastung

Demenzkrankungen wie Alzheimer machen noch immer Angst. Die Stiftung «Der rote Faden» in Luzern betreut Betroffene und berät Angehörige. Leiterin Maria Koch Schildknecht erzählt aus ihrem spannenden Alltag.

Maria Koch Schildknecht, wie äussert sich eine Demenzerkrankung?

Vergesslichkeit ist eines der typischen Merkmale einer Demenz. Menschen mit Demenz müssen immer wieder nachfragen oder vergessen bei längeren Gesprächen das zuvor Gesagte. Die Demenz kann sich aber auch in Wortverwechslungen oder Wortfindungsstörungen zeigen. Man spricht vermehrt vom «Ding», weil auf die Schnelle das richtige Wort nicht gefunden wird. Auch das Planen und Durchführen alltäglicher Sachen wird zunehmend schwieriger. Ein typisches Merkmal einer Demenzerkrankung ist, dass der Patient seine Defizite im Verlauf der Erkrankung immer weniger bemerkt und oft erstaunlich adäquate Antworten geben kann.

Mit der Stiftung «Der rote Faden» wenden Sie sich hauptsächlich an die Angehörigen von Demenzerkrankten. Warum?

Ich stelle oft fest, dass demenzerkrankte Menschen meist eine gute körperliche Gesundheit haben. Eine Studie der Uni Zürich hat sogar ergeben, dass Menschen mit



Maria Koch Schildknecht: «Pflegerische Angehörige kommen früher oder später an ihre Grenzen. Sie brauchen Unterstützung.» *Bild pd*

Demenz ihre Lebensqualität als gut beurteilen. Ganz anders ist die Situation der Angehörigen. Sie sind oft sehr belastet. Der anspruchsvolle Alltag bringt sie an ihre Grenzen. Deshalb brauchen sie dringend Beratung und Unterstützung. Die Beratung stellt ihnen «Der rote Faden» kostenlos zur Verfügung.

Wie können Sie ihnen denn helfen?

Angehörige können bei uns einfach mal aus ihrer Sicht erzählen, wie es zu Hause geht. In diesen Gesprächen wird aufgezeigt, wie sie mit bestimmten Situationen umgehen können. Wir versuchen ihnen auch zu erklären, dass der kranke Partner nichts extra macht, auch wenn es manchmal so scheint. Angehörige können nicht verstehen, dass die demenzerkrankte Per-

son zum Beispiel ein kompliziertes Schloss öffnen kann, während Schuhe binden nicht mehr geht. Zudem wollen wir aufzeigen, welche Entlastungsangebote es gibt. Wir haben in der Innerschweiz sehr viele, die Angehörigen wissen es oft nur nicht.

Welche zum Beispiel?

Die Angehörigen haben Hilfenentschädigung zugute. Von der IV bekommen sie auch einen Begleitausweis für Bahn und Bus. Das heisst, die Begleitperson fährt gratis. Weiter empfehle ich, von Anfang an auf die Spitex zurückzugreifen. Deren Leistungen sind von der Krankenkasse grösstenteils bezahlt. Denn die ursprüngliche Beziehung zwischen Frau und Mann geht verloren, wenn die Frau ihren

kranken Mann waschen, baden und anziehen muss. Die erkrankte Person wird zum ständigen Hilfeempfänger.

Kann man einer Demenzerkrankung eigentlich vorbeugen?

Rund 30 Prozent der Demenzerkrankungen sind vaskuläre Demenzen. Diese können mit gesunder Ernährung, mässigem Alkoholkonsum und viel Bewegung positiv beeinflusst werden. Ebenfalls empfiehlt es sich, einen hohen Blutdruck, einen hohen Cholesterinwert und Diabetes zu vermeiden. Das Allerwichtigste aber sind die sozialen Kontakte. Dadurch entstehen neue, wertvolle Verknüpfungen und Vernetzungen im Gehirn. Auf diese können wir zurückgreifen, wenn andere Hirnzellen langsam absterben beginnen.

Vortragsreihe in Root

Die regionale Gesundheitskommission der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Gisikon, Honau und Root organisiert eine Vortragsreihe zum Thema Demenz. Die beiden letzten Vorträge finden wie folgt statt: 23. April: Die Krankheit und ihre Auswirkungen auf das tägliche Leben. Maria Koch Schildknecht, Leiterin Stiftung «Der rote Faden», Luzern. 11. Juni: Umgang mit verändertem Verhalten. Maria Koch Schildknecht. Alle Vorträge finden im Mehrzwecksaal Arena in Root statt und beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Wirtschaft

Radio Sunshine und Radio Central unter einem Dach

Die beiden Privatradios Central und Sunshine bündeln ihre Kräfte und bilden künftig das grösste Radio-Haus der Zentralschweiz. Damit wird medienpolitisch und kommerziell eine erfolgreiche Basis für die Zukunft geschaffen. Beide Radios sollen als eigenständige Marken weitergeführt und gestärkt werden.

«Durch die Medienkonzentration in der Zentralschweiz ist eine Stärkung von beiden Radios unumgänglich geworden», ist Alfons Spirig, Geschäftsführer und Mitbesitzer von Radio Central, überzeugt: «Mit beiden Marken unter einem Dach und mit zusammen über 320 000 Hörerinnen und Hörern sind wir eine starke publizistische Stimme in der Zentralschweiz.» Radio Central Verwaltungsratspräsident Bruno Frick unterstreicht die entstehenden Chancen: «Mit zwei Radio-Formaten aus einer Hand sind wir ein attraktiver Ansprechpartner für den lokalen und nationalen Werbemarkt.»

Die Schwyzer Triner Medien Holding AG und Geschäftsführer und Verwaltungsrat Alfons Spirig übernehmen deshalb die Aktienmehrheit von Radio Sunshine und der Radio Sunshine Werbe AG. Die bisherigen Mehrheitsaktionäre von Radio Sunshine, die Zuger Andreas Kleeb und Ulrich H. Moser, haben ihre Anteile verkauft. Kleeb und Moser nehmen jedoch im Verwaltungsrat die strategische Verantwortung von Radio Sunshine weiterhin wahr. Marco Meier bleibt Geschäftsleiter, Verwaltungsrat und Aktionär von Radio Sunshine.

Verein der Pfarreisekretärinnen im Bistum Basel

11. Generalversammlung in Ebikon

Die Pfarreisekretärinnen und Pfarreisekretäre treffen sich zu ihrer 11. Generalversammlung, Montag, 23. April im Pfarreiheim in Ebikon. Die Präsidentin Käthy Ruckli-Santschi aus Buchrain freut es speziell, dass sie die Mitglieder in ihrer Nachbarpfarre Ebikon zur Generalversammlung willkommen heissen darf.

Die Stellung der Pfarreisekretärin hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Es geht nicht mehr nur darum, Türe und Telefon zu betreuen und Pfarreibücher nachzutragen. Das Pfarreisekretariat ist heute ein gut funktionierender Dienstleistungsbetrieb innerhalb der katholischen Kirche. Um den Beruf der Pfarreisekretärin zu schützen und die Aus- und Fortbildung (Impulstagung, Infotag und 3-tägige Weiterbildungskurse in der Propstei Wislikofen) zu sichern und zu unterstützen, entstand der Wunsch nach einem eigenen Verein. Da die Anforderungen der Kirche spezielle Gebiete umfassen, kann die Tätigkeit der Pfarreisekretärin nicht unter das Dach der kaufmännischen Vereine gestellt werden. Unser Verein ist eine Arbeitnehmer-Organisation. Der Vorstand ist bestrebt, die rund 350 Mitglieder im Zusammenhang mit ihrem Beruf zu betreuen und zu beraten. Seit der Jubiläumsversammlung von 2011 in Solothurn, zusammen mit Bischof Felix Gmür, bekennen wir uns zum Leitspruch: Feuer und Flamme für unseren Beruf.

Leserbrief

Über die Kampfwahl um das Gemeindepräsidium in Ebikon

Entgegen der Darstellung von Guy Studer in seinem Beitrag vom 19. März in der NLZ muss es bei der Kampfwahl um ein Gemeindepräsidium darum gehen, unabhängig von jedem Parteigeplänkel den besten der verfügbaren Kandidaten zu wählen und nicht darum, einen anderen zu verhindern. Zusammen mit 70% der Ebikonerinnen und Ebikoner, die am 27. November 2011 Fusionsvertragsverhandlungen eine klare Absage erteilt haben, wünsche ich mir als Mitglied der IG-Ebikon einen Präsidenten, der sach- und lösungsorientiert das Am-Volk-Vorbei-Politisieren beendet, unter Einbezug aller Interessengruppen die Gemeindeordnung revidiert, dabei die Demokratie wieder stärkt, und der dazu nicht zuerst sein Fähnchen in den Wind drehen muss. Guido Müller ist für mich die Persönlichkeit mit Leistungsnachweis, die dafür wie geschaffen ist.

Stefan Brunner, Ebikon

Leserbrief

CVP kämpft zu Unrecht um die Macht im Gemeindehaus

Und wieder kämpft die CVP um die Macht im Gemeindehaus. Eigentlich unverständlich, nachdem die SVP in Ebikon nach den Nationalratswahlen (mit 32% Listenstimmen) neu klar stärkste Kraft ist! Nach diesem Resultat ist klar: Die SVP gehört in die Verantwortung und die CVP gibt mit ihrem Resultat (23,8% Listenstimmen) einen Sitz ab. Ihr Anspruch liegt nämlich nur noch bei 1,2 Sitzen, während die SVP mit 1,6 Sitzen mit Sicherheit Anspruch hat, im Gemeinderat vertreten zu sein.

Nachdem die Gemeinde sich die nächsten Jahre, im Besonderen nach der Fusionsabstimmung, neu orientieren muss, ist auch der sachliche Anspruch auf eine Regierungsbeteiligung gegeben. Im Besonderen deshalb, weil sie sich gerade in der Fusionsfrage zusammen mit der FDP und der IG-Ebikon klar positioniert hat. Die CVP hat wohl die Ja-Parole beschlossen, aber ihre Führungspolitiker kümmern sich wenig darum und wollten dennoch die Fusion erzwingen. Ich wage zu bezweifeln, ob es jemals überhaupt so weit gekommen wäre, wenn die SVP im Gemeinderat vertreten gewesen wäre. Guido Müller ist ein konsequenter aber gemässigter SVP-Politiker, der sich das Rüstzeug für einen Gemeindepräsidenten aus seiner Erfahrung in Politik und Wirtschaft geholt hat. Er ist auch ohne die SVP der qualifiziertere der beiden zur Wahl stehenden Kandidaten. Ich empfehle Ihnen deshalb dringend, Guido Müller ins Amt des Gemeindepräsidenten zu wählen und damit die SVP mit einem gemässigten aber konsequenten Politiker in der Verantwortung einzubinden. Die Liste «Gemeinsam für Ebikon (1-1-1-1)» sorgt dafür, dass alle relevanten Kräfte den Auftrag erhalten, die Zukunft von Ebikon zu gestalten.

Philipp Hotz

Leserbrief

Kampfwahlen ums Präsidium in drei Gemeinden

Als engagiertes Mitglied der IG-Ebikon (Interessengemeinschaft für ein selbstständiges Ebikon) freut es mich, Guido Müller voll auf der Linie jener 70% der Stimmberechtigten zu wissen, welche am 27. November 2011 überzeugt gegen Fusionsvertragsverhandlungen gestimmt haben. Sein Wille, unter Einbezug aller politischen Kräfte eine Revision der Gemeindeordnung anzustreben, dabei das Demokratiedefizit wieder zu beseitigen und über eine sachorientierte Führung für ein nachhaltig erfolgreiches Ebikon einzustehen, liegt voll und ganz auf unserer Linie. Dies zeigte auch die Auswertung des Meetings mit den beiden Kandidaten. Das Resultat war ganz klar zugunsten von Guido Müller ausgefallen. Guido Müller ist darum unsere Wahl.

Bruno Häfliger, Mitglied IG-Ebikon

Leserbrief

Dani Gasser für Ebikon

Ebikon bleibt Ebikon. Darum wähle ich Dani Gasser zum Gemeindepräsidenten. Ich weiss, wer er ist, woher er kommt, was er macht und was er kann. Wer sich in Ebikon bewegt und am Gemeindeleben interessiert ist, dem ist Dani Gasser, der Kandidat der CVP, sicher schon begegnet. Er engagiert sich vor allem in den Bereichen Kultur und Schule. Nach einer soliden Berufs- und Weiterbildung ist er in verschiedene Führungsfunktionen hineingewachsen. Alle übt er mit Geschick und Erfolg aus. Er ist kein Job-Hopper. Er hat keine parteipolitisch motivierten Mandate. Mit 45 Jahren gehört er eher zur jüngeren Generation. Das gefällt mir und lässt mich hoffen, dass er nicht nur Bewährtes erhalten, sondern auch Neues schaffen will.

Franz Mattmann, Ebikon

Leserbrief

Zum Wahlkampf um das Gemeindepräsidium in Ebikon

Der «Rontaler» vom 5. April 2012 fordert in seinem Beitrag unter dem irreführenden Titel «Ausgeglichene Ausgangslage» zum Besuch der Website www.ig-ebikon.ch auf. Wer die dortigen, bewusst zurückhaltenden Ausführungen liest und die Meinung des Ebikoner Stimmvolkes kennt, welche am 27. November 2011 mit grossem Mehr von 70% Fusionsverhandlungen abgelehnt hat, wird sofort erkennen, dass die Ausgangslage überhaupt nicht ausgeglichen, sondern klar ist. Ohne seine Fähnchen zuerst in den Wind drehen zu müssen, wird Guido Müller als derjenige Kandidat erkannt, welcher unsere Erwartungen erfüllt. Er sah schon Mitte 2011, dass die schmackhaft gemachte Fusion nicht unser Weg sein kann. Er sieht den dringenden Bedarf, unter Führung aller politischen Kräfte, über eine grundlegende Revision der Gemeindeordnung, das Demokratiedefizit wieder zu beseitigen und frischen Wind in unsere Gemeindeführung zu bringen. Das Modell 1-1-1-1 mit Guido Müller als Gemeindepräsident ist dazu die ausgewogene und darum optimale Konstellation. An der politischen Erfahrung von Guido Müller wird wohl niemand zweifeln.

12 Jahre Kantonsrat, Fraktionspräsident und ehemaliger Kantonsratspräsident (als solchem wurden ihm quer durch alle Fraktionen umsichtige und kompetente Parlamentsführung attestiert). Es ist zu hoffen, dass auch solche Mitbürgerinnen und Mitbürger von Ebikon Guido Müller wählen, die konsequent gegen alles sind, was SVP ist. Guido Müller steht nämlich nicht allein für SVP, er steht unter anderem auch für ein weiterhin selbstständiges Ebikon, ganz im Sinne von 70% des Stimmvolkes.

Willy Möll, Ebikon

Leserbrief

Ein Gemeinderat für ein unabhängiges und demokratisches Ebikon

Es stimmt, Daniel Gasser war tatsächlich nicht im EBILU-Komitee, welches für Fusionsverhandlungen eintrat. Auch wenn er sich jetzt anders gibt, so stimmt es eben auch, dass er sich im Vorfeld dieser Abstimmung für weitere Verhandlungen aussprach. Wenn auch jetzt mit der Begründung, er habe mehr wissen wollen um danach entscheiden zu können. Doch es stimmt eben auch, dass rund 70% der stimmenden Bevölkerung sich im November gegen solche Fusionsverhandlungen aussprachen und zum Glück Daniel Gasser die Entscheidung abgenommen haben.

Im künftigen Gemeinderat von Ebikon können wir keine Zauderer gebrauchen! Jetzt brauchen wir Persönlichkeiten die entscheiden und diese Entschlüsse dann auch durchzusetzen in der Lage sind. Macher und Schaffer eben! Ich rufe in Erinnerung, dass bis weit nach der Fusionsabstimmung in der Regierung des Kantons noch immer von Fusionen geträumt wurde. Es würde mich nicht wundern, wenn wir schon bald mit einer neuen Version zu diesem Thema konfrontiert würden. Zudem stehen in unserer Gemeinde wichtige Entscheidungen an. In der Verwaltung muss ein Internes Kontrollsystem eingeführt werden, damit wir zum Beispiel nicht wieder Steuergeld verlieren, nur weil die Prozesse nicht standhielten und Fristen verpasst wurden. Im Weiteren muss die Gemeinde darüber entscheiden, wie die demokratische Mitbestimmung der Bevölkerung wieder in die Gemeindeordnung aufgenommen werden kann. Dann wollen wir wissen, wie weiter, nach der Entscheidung eigenständig zu bleiben und eben nicht zu fusionieren. Und so weiter und so weiter!

Die SVP hat Verantwortungsbewusstsein bewiesen, als es nach dem frühen Tod von Peter Mühlemann darum ging, das Ressort Soziales nachzubeseetzen. Sie hat nämlich eingesehen, dass keine Person innerhalb der Partei die Qualität hatte, dieses Ressort weiterzubringen und Andreas Michel als parteilosen Kandidaten nominiert. Wie heute alle gemerkt haben zu Recht! Mit Guido Müller empfiehlt die gleiche SVP, aus dem gleichen Verantwortungsbewusstsein, jetzt einen ausgewiesenen Kandidaten zur Wahl ins Gemeindepräsidium.

Guido Müller ist sich aus seinem Beruf und seiner langjährigen politischen Erfahrung im Kantonsrat und SVP-Fraktionspräsident gewohnt Entscheidungen zu treffen. Seine Vernetzung ins Rontal und ins ansässige Gewerbe sind weitere Qualitäten die ihn auszeichnen. Lasst uns diese Gemeinde voranbringen, mit einem starken Gemeindepräsidenten der sich traut Entscheidungen zu treffen. Lieber einmal eine falsche Entscheidung als gar keine. Denn dies bedeutet Stillstand! Ich bin für einen Gemeinderat, in dem alle Kräfte eingebunden sind und will die SVP wieder in der Verantwortung haben. Deshalb wähle ich aus Überzeugung Guido Müller und alle anderen bisherigen Gemeinderäte die zur Wiederwahl antreten!

Markus Schumacher Ebikon, Mitglied der Controlling-Kommission

Leserbrief

Gemeinderatswahlen in Ebikon

Die IG-Ebikon hat an der Abstimmung gegen die Fusionsverhandlungen in einer beispiellosen Zusammenarbeit eine Mehrheit hinter sich gebracht. 70% wollten für Ebikon die Eigenständigkeit und wollen dies noch immer. Der noch aktive Gemeinderat hat in dieser Frage weit am Volk vorbeipolitisiert und eine derbe Niederlage eingefahren. All jene, welche damals für 2x Nein gestimmt haben, sollten nun dieses Resultat durch eine geschickte Wahl absichern. Guido Müller hat in der IG-Ebikon aktiv für dieses Resultat gekämpft und sich schon damals für dieses jetzt noch immer eigenständige Ebikon eingesetzt. Deshalb haben wir heute nur eine Wahl. Wir sollten mit Nachdruck dieses doppelte Nein absichern und Guido Müller zum Gemeindepräsidenten küren. Ich wähle ihn deshalb, weil ich überzeugt bin, dass Guido Müller den Volkswillen respektiert und mit seiner Erfahrung als Kantonsrat die Gemeinde weiterbringen und im Sinne der Bürger handeln wird.

René Doswald, Ebikon

Leserbrief

Gemeindepräsidentenwahl

Als besorgter Bürger der Gemeinde Ebikon liegt es mir und wahrscheinlich auch vielen anderen Bürgerinnen und Bürgern am Herzen, wieder einen integren Gemeindepräsidenten zu wählen. Wir sind der Meinung, es sei egal, ob ein «Grüner, Grauer, Roter oder Gelber» gewählt wird, entscheidend für uns ist es, dass es jemand ist, welchen die Mehrheit der politisch engagierten Ebikonerinnen und Ebikoner wünscht. Am 27. November letzten Jahres haben ca. 70% eine Fusion mit der Stadt Luzern abgelehnt. Wir wünschen uns deshalb einen Vertreter der Gemeinde Ebikon, welcher diese 70% der Bürgerinnen und Bürger vertritt. Mit dem Kandidaten Guido Müller würden wir dem Wunsch der Mehrheit entsprechen. Guido Müller ist ein fundierter Politiker, der zwar erst seit einiger Zeit wieder in Ebikon wohnt. Da er aber immer im Rontal ansässig war, sind ihm die Gegebenheiten von Ebikon stets vertraut gewesen. Wählen wir also Guido Müller, als integre Persönlichkeit, der die Gemeinde und die Anliegen der meisten Bürgerinnen und Bürger kennt und politisch sehr engagiert ist.

Franz Küttel, Ebikon

Leserbrief

Für ein gesundes Ebikon

Die Stimmbürger von Ebikon haben entschieden: Sie wollen als Gemeinde selbstständig bleiben und nicht mit Luzern fusionieren. Einer der ausschlaggebenden Gründe für dieses Ja ist wohl die gesunde Finanzlage unserer Gemeinde. So hat sich die Pro-Kopf-Verschuldung auch letztes Jahr weiter verringert und Ebikon schloss 2011 mit einem Überschuss von fast 2 Mio. Franken ab, während andere Agglomerationsgemeinden tiefrote Zahlen schreiben. An dieser erfreulichen Situation hat der erfahrene Finanzvorsteher Herbert Lustenberger, der sich erneut zur Wiederwahl stellt, einen grossen Anteil. Er ist Garant dafür, dass auch inskünftig zur finanziellen Situation unserer Gemeinde Sorge getragen wird, denn die finanziellen Rahmenbedingungen (Stichwort Neuregelung der Pflegefinanzierung) werden nicht besser.

Auch der Kandidat für das Gemeindepräsidium, Daniel Gasser, ist eine Person, die Ebikon und die Sorgen ihrer Einwohnerinnen und Einwohner kennt und gewillt ist, Prioritäten zu setzen sowie das Mögliche vom Wünschbaren zu trennen. Daniel Gasser, in Ebikon aufgewachsen und hier auch berufstätig, vielfältig engagiert und vernetzt, kennt wie kein zweiter seine Heimatgemeinde. Das starke Duo Lustenberger/Gasser ist Gewähr dafür, dass sich Ebikon auch in Zukunft positiv entwickelt.

Beat Baumgartner, Ebikon



Leserbrief

Gemeinderatswahlen in Ebikon

Im November 2011 hat sich Ebikon überzeugt und überzeugend für die Selbstständigkeit entschieden. Am 6. Mai 2012 fällen die Ebikoner Stimmberechtigten mit der Wahl des Gemeinderates, vor allem aber des Gemeindepräsidenten, einen weiteren wichtigen Entscheid für die Zukunft unserer Gemeinde. Erfreulicherweise stellt sich mit Daniel Gasser eine Person für das Gemeindepräsidium zur Verfügung, wie sie Ebikon braucht. Daniel Gasser hat immer wieder bewiesen, dass er gut organisieren, analysieren, präsentieren, aber auch – wo nötig – delegieren und entscheiden kann. All das braucht es, um ein guter Gemeindepräsident zu sein. Aber es braucht noch mehr. Daniel ist in Ebikon in einer Familie aufgewachsen, in der man immer auch an die anderen und nie nur an sich gedacht hat. In der Jungwacht habe ich ihn als begeisterten aber auch begeisternden Jungwächter erlebt. Wie später in seinem Beruf und seinen anderen Tätigkeiten hat er schon damals Aufgaben nicht nur mit Sachverstand und Können, sondern immer auch mit viel Herzblut angepackt.

Daniel hat eben nicht nur viel Verstand, sondern auch ein grosses Herz – ein grosses Herz für Ebikon. Und das ist es, was Ebikon braucht: einen Gemeindepräsidenten, der mit scharfem Verstand, aber auch mit einer grossen Liebe zu Ebikon und seinen Menschen die Gemeinde führt. Deshalb wähle ich Daniel Gasser.

Ubaldo Zemp, Ebikon

Leserbrief

Zum Artikel im «Rontaler» vom 5. April zur Wahl des Gemeindepräsidenten

Gemäss neuer Geschäftsordnung erarbeitet die IG-Ebikon Entscheidungshilfen, überlässt aber das Fassen von Parolen den Parteien. Zur Wahl des Gemeindepräsidenten sind diese Parolen gefasst. Der Vorstand hat sich darum nach der Anhörung der beiden Kandidaten für das Gemeindepräsidium weder für noch gegen die Parole einer mit ihr zusammenarbeitenden Partei ausgesprochen. Jene 70% der Stimmberechtigten, welche gegen Fusionsvertragsverhandlungen gestimmt hatten, werden aber aus den Formulierungen des Vorstandes ganz klar erkennen können, welches Wahlergebnis der Umsetzung des Volksentscheides besser dient. Weitere Entscheidungshilfen sowie Fragen und Antworten der Kandidaten darauf finden Sie unter www.ig-ebikon.ch. Von einer «Ausgeglichenen Ausgangslage» kann darum, zumindest aus Sicht der IG, nicht ausgegangen werden. Dieser Titel ist irreführend und bedarf der Korrektur.

Der Vorstand der IG-Ebikon



2.-Ligist Root mit den Sponsoren Beat, Thomas und Stefan Köchli (rechts aussen) von Hauptsponsor Bauhag. | Bild pd

Sportklub Root

Hauptsponsor verlängert Engagement

ds. Seit vier Jahren ist die Firma Bauhag in Gisikon Hauptsponsor des Sportklub Root. Vor kurzem verlängerten die Gebrüder Köchli ihr Engagement beim heimischen Fussballverein um weitere vier Jahre. Zusätzlich offerierten sie der ersten Mannschaft ein nigelneues Dress, das beim Heimspiel gegen Schattdorf (0:2) feierlich eingeweiht wurde. Seither kickt die Meierhans-Elf in Schwarz. Bisher leider mit bescheidenem Erfolg: Aus vier Spielen resultierte erst ein einziger Punkt, und der Verbleib in der 2. Liga regional ist stark gefährdet.

**Bei uns stehen Ihnen
alle Türen offen!**



**Alu-Haustüren
Sonderrabatt!**

Haustüren



Superpreise
In Aluminium oder Holz
Minergie Standard mit 3-fach
Isolierglas U_g 0,5-0,7W/m²K.
Auf Mass. Spitzenqualität!



Wohnungseingangstüren
9-fache Einbruchsicherung



Öffnungszeiten
Mo-Fr: 08.00-12.00
13.30-18.00
Sa: 09.00-12.00
Vor Anmeldung erwünscht

WOBMANN • Qualitätstüren

WOBAG Türen AG
Oberfeld 3, 6037 Root
Telefon 041 455 41 90
info@tueren-wobmann.ch
www.tueren-wobmann.ch

085328

Wir verkaufen qualitativ hochstehende Zerspannungswerkzeuge an die metallverarbeitende Industrie. Für unsere **Buchhaltung** suchen wir eine/n

Sachbearbeiter/in

für die selbstständige Abwicklung aller buchhalterischen Angelegenheiten wie:

- Erfassung und Verarbeitung der Kreditoren
- Debitorenkontrolle und Mahnwesen
- Komplette Zahlungsabwicklung
- MWST-Abrechnung
- Vorbereitung Jahresabschluss

Interessieren Sie sich für diese **Teilzeitstelle (ca. 10 h/Woche)?**

Verfügen Sie über praktische Buchhaltungserfahrungen (Bilanzsicherheit) und können Sie eine Buchhaltung mit Hilfe einer modernen Anwendersoftware selbstständig führen?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung, auch jungebliebene Rentner/innen sind erwünscht:

RIWAG Präzisionswerkzeuge AG
Winkelbühl 4, 6043 Adligenswil
Tel. 041 375 66 06 oder per E-Mail an F. Rigert:
franz.rigert@riwag-schweiz.ch

085455

Anzeigen und PubliReportagen
inserter@rontaler.ch



Sie lieben Schokolade und verkaufen mit Leidenschaft? Wir sind ein renommierter Hersteller von feinsten Schokoladespezialitäten mit rund 50 Mitarbeitenden und suchen für unseren neuen Standort in **Root per 1. September 2012 oder nach Vereinbarung** eine

Leiter/in ChocoCafé und ChocoLaden

Wir bieten Ihnen die Chance, die Gesamtverantwortung für ein neues und modernes Verkaufsgeschäft mit integriertem Café zu übernehmen. Unterstützt werden Sie dabei von einem Team von 5 – 6 Mitarbeiterinnen.

Neben unseren Schokolade-Spezialitäten im Verkaufsgeschäft bieten Sie unseren Kunden Kaffeeaktionen, Snacks und Lunches an. Im Verkauf sind Sie für die Warendisposition- und Präsentation sowie für die Kassenabrechnung hauptverantwortlich. Sie führen, fördern und motivieren ihre Mitarbeiterinnen und planen selbständig die Arbeits- und Ferienregelung. Ihre Arbeitszeiten beinhalten auch Wochenendeinsätze.

Für diese spannende und vielseitige Position wenden wir uns an eine gewinnende und kommunikationsstarke Persönlichkeit, welche über einen Berufsabschluss im Lebensmittelsektor verfügt (Verkauf, Gastronomie usw) und ausgewiesene Berufserfahrung in einer ähnlichen Funktion mitbringt.

Fühlen Sie sich wohl in der Gastgeberrolle? Haben Sie auch Verkaufstalent und Innovationsgeist? Dann freuen wir uns auf Sie.

Wir bieten Ihnen leistungsgerechte Anstellungsbedingungen und ein äusserst vielseitiges Aufgabengebiet, wo Ihre Ideen gefragt sind.

Schicken Sie uns gleich Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

Aeschbach Chocolatier AG, Personalabteilung, Riedstrasse 11, 6330 Cham, mariana.stutzer@chocolatier.ch

085445

Neuer Antrieb für Ihre Werbung?

Vom Konzept zur Kreation, von der Kreation zur Ausführung – wir entwickeln erfolgreiche Ideen, auch für Ihre Werbung!

Broschüren • Inserate
Plakate • Mailings • Kundenzeitschriften
Tel. 041 440 50 26

rontaler
werbung@rontaler.ch

Zur Verstärkung unseres Team suchen wir einen

Automechaniker-, Mechaniker-, Monteur

Sie arbeiten in einem Kleinbetrieb. Ihre Arbeiten sind abwechslungsreich. Dazu steht Ihnen ein fortschrittlicher Arbeitsplatz mit modernen Einrichtungen zur Verfügung. Sie haben eine abgeschlossene Berufslehre. Im Kundenkontakt überzeugen Sie durch sicheres Auftreten und stilsicheres Deutsch. Sie erhalten durch Ihr Organisationstalent auch in hektischen Zeiten einen kühlen Kopf. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns ihre Bewerbungsunterlagen per Post oder Mail zu.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Herr Armin Gosswiler zu Verfügung. E-Mail: info@ron-automobile.ch

085464



RON AUTOMOBILE GmbH Dierikon

Inhaber Armin Gosswiler
Pilatusstrasse 10
Telefon 041 455 00 55

GemeindeRoot



www.gemeinde-root.ch

Auf Beginn des Schuljahres 2012/2013 werden an der Schule Root die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen angeboten. Ergänzend zum obligatorischen Unterricht werden die Lernenden während des Tages betreut und gefördert.

Für dieses neu geschaffene Angebot suchen wir per 20. August 2012 oder nach Vereinbarung

**Assistentinnen/Assistenten der Betreuungseinrichtung
(Teilzeitpensen; 20-60 %)**

Ihre Aufgaben

- Beaufsichtigung und Betreuung einer Gruppe von Lernenden;
- Unterstützung beim Erledigen der Hausaufgaben;
- Begleitung und Förderung der Lernenden bei Freizeitaktivitäten;
- Mitarbeit bei einfachen organisatorischen und administrativen Aufgaben.

Ihre Qualifikationen

- Abgeschlossene Berufsausbildung und Praxiskenntnisse im Umgang mit Kindern und Jugendlichen;
- Pädagogisches Interesse und Offenheit für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden;
- Engagierte und flexible Persönlichkeit mit Durchsetzungsvermögen, die selbständig, zuverlässig und belastbar ist.

Unser Angebot

- Interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe mit Gestaltungsspielraum;
- Kompetente Unterstützung durch die übergeordneten Stellen;
- Abstimmung des Teilzeitpensums auf einzelne Betreuungselemente oder Wochentage.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Hans Kost, Schulleiter Primarschule, unter Telefon 041 450 52 10 oder 041 455 44 72. E-Mail: hans.kost@schule-root.ch.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen sowie Ihren Vorstellungen bezüglich des Pensums bis 30. April 2012 an:

Gemeinde Root, Personaldienst, Postfach 241, 6037 Root.

Turbulente Premiere der Eibeler Volksbühne

Chaos und Verwirrung in der «Fuchslochklinik»

Mit einer ziemlich verrückten Geschichte begeisterte die Eibeler Volksbühne am vergangenen Samstag im Zentrum Möösli das Premierenpublikum.

fst. Das heitere Lustspiel «Dörcknallt» von Bernd Spelling strapaziert die Lachmuskeln der Zuschauer mit vielen turbulenten Szenen. Die professionelle Regie von Herbert Weber sorgt für einen lebendigen und effektvollen Ablauf der Handlung, welche viel Situationskomik enthält. Als Regisseur verlangt er von seinen Spielern, dass sie sich mit ihren Rollen identifizieren, also den Alltag vergessen und in die fantasievolle Welt des Theaters eintauchen. Dies gelingt dem lebhaften Hauptdarsteller Jonas Klopfenstein (Roman Fabitz) vorzüglich, muss er



Psychologin Doris Kaufmann-Epp, Patient Roman Fabitz und Chefarzt Pius Albisser besprechen die Therapie.

Weitere Aufführungen:

20./21./25./27./28. April um 20.15 Uhr im Zentrum Möösli, Inwil. Reservation: Tel. 079 942 77 71

doch als intelligenter Mann einen total Verrückten spielen und einen Zusammenbruch vortäuschen. Das ist gar nicht so einfach, denn er ist fest entschlossen, von den Spezialärzten in der idyllischen Kurklinik ein glaubwürdiges Zeugnis zu ergattern, das ihm den Weg in ein sorgenfreies Leben ohne stressige

Arbeit ebnen soll. Ob ihm dies ausgerechnet in der «Fuchslochklinik» gelingt ist sehr schwierig, denn in diesem abgelegenen Haus sind alle verrückt, sowohl das fragwürdige Personal wie die simulierenden Patienten.

Aufgestelltes Spieler-Ensemble

Die gut ausgebildete Spielertruppe präsentiert sich locker und sehr textsicher, alle Beteiligten fügen sich nahtlos ins turbulente Geschehen ein. Stefan Weiner (Edwin Achermann) überzeugt durch seine ausdrucksstarke Mimik und ver-



Türkischer Händler (Andreas Seiler, rechts) verkauft seine Jacke dem Pfleger (Andreas Troxler).

Bild pd

Dietwil

761 Steuerpflichtige in Dietwil

pd/ro. Das Steuerregister zeigte am 31. Dezember 2011 einen Bestand von 761 (742) Steuerpflichtigen. Die Steuerperiode des Jahres 2010 wurde per Jahresende zu 80,17% (2009: 80,38%) definitiv veranlagt. Die Vorperioden konnten gesamthaft bis zu 99,48% definitiv abgeschlossen werden. Zusätzlich wurden 8 (13) Grundstückgewinnsteuerfälle, 21 (19) Kapitalzahlungen und 5 (3) Einsprachen verarbeitet. Infolge Nichteinreichung der Steuererklärung mussten insgesamt 9 (8) Bussen ausgesprochen werden. Für Steuerzahlungen für das Steuerjahr 2012 bis zum 30. April 2012 wird ein Skonto von 0.50% gewährt. Dies entspricht einem Jahreszins von 1%.

Mehrkosten für Sonderschulung, Heime und Werkstätten

Die vom Kanton im Jahr 2011 bevorschussten Restkosten betragen rund 335 Millionen Franken. Dies ergibt eine Belastung zu Lasten der Gemeinden von 217.35 Franken pro Einwohner/in. Bei einer Einwohnerzahl von 1244 (per 30. Juni 2011) hat die Gemeinde Dietwil einen Kostenanteil von 270 382.55 Franken (2010: 251 659.20) zu übernehmen. Die bevorschussten Restkosten fielen gesamthaft rund 11 Millionen Franken höher aus als budgetiert. Für die Gemeinde Dietwil bedeutet dies eine Budgetüberschreitung von rund 3000 Franken.

sucht, seinen besten Freund Jonas zu überreden, nicht Tag und Nacht den Casanova zu spielen. Die charmante Chantal Klopfenstein (Sybille Meyerhans) will ihren lieben Mann Jonas unbedingt besuchen, aber das gibt grossen Ärger, denn die elegante Masseurin (Corinne Kneubühler) hat schon den Champagner kühl gestellt und die hübsche und geschwätzigste Krankenschwester (Janine Zemp) möchte mit Jonas ein gediegenes Nachtessen geniessen. Die über den Wolken schwebende Psychologin (Doris Kaufmann-Epp) versucht verzweifelt, den Frauenhelden zu therapieren und der geldgierige Chefarzt Scheinheiler (Pius Albisser) behandelt nur Patienten mit

dickem Portemonnaie. Der schlitzohrige Händler mit türkischen Wurzeln (Andreas Seiler) verkauft dem gelangweilten und gähnenden Pfleger (Andreas Troxler, Präsident des Vereins) seine alte Jacke viel zu teuer. Kann die hochgradig depressive Patientin Tatjana Kummer (Marianne Hauser) den verrückten Jonas auf den Pfad der Tugend zurückführen?

Bühnenbau, Dekormalerei, Requisiten, Ton, Schminken, Frisieren, alle Ressorts sind mit voll motivierten Leuten besetzt. Regisseur Herbert Weber steht allen mit Rat zur Seite und überlässt nichts dem Zufall, sodass dieses pointenreiche Lustspiel dem Publikum viel Spass und Vergnügen bereitet.

Raiffeisenbank Adligenswil-Udligenswil mit erfreulicher Bilanz

Trotz Wirtschaftskrise und Wettbewerbsdruck erfolgreich

Am 30. und 31. März 2012 fanden die Orientierungsversammlungen der Raiffeisenbank Adligenswil-Udligenswil statt. Das Jahr 2011 war trotz Wirtschaftskrise und hohem Wettbewerbsdruck ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr.

In einem schwierigen und anspruchsvollen Marktumfeld konnte die Raiffeisenbank Adligenswil-Udligenswil in allen Geschäftsbe-
reichen deutlich über dem Markt wachsen.

Erfreulicher Mitgliederzuwachs

Die Genossenschaft hat sich auch im vergangenen Bankenjahr gut entwickelt. Mit 185 Neueintritten ist der Mitgliederbestand auf 5812 Mitglieder angewachsen. Mit dieser erfreulichen Zunahme konnte das 5700. und 5800. Mitglied geehrt werden (siehe Bild).

Kräftiges Wachstum

Die Bilanzsumme hat um 42,5 Mio. Franken oder 11% auf neu 429,1 Mio. Franken zugenommen, womit die 400-Million-Marke erstmals deutlich überschritten wurde. Aufgrund vom allgemein steigenden Wunsch nach Wohneigentum und den anhaltend tiefen Zinsen war die Nachfrage nach Krediten und Hypotheken im vergangenen Jahr wie-



Der Verwaltungsrat (v.o.l.): Bruno Burkhard, Thomas Zeller, Pius Felder (Präsident), Christine Zuber, Claudia Kurmann.

derum sehr hoch. Trotz vorsichtiger Kreditvergabe und hohem Wettbewerbsdruck ist es gelungen, im Hypothekengeschäft weitere Marktanteile zu gewinnen. Die gesamten Ausleihungen nahmen um 26,8 Mio. Franken oder 7,7% auf neu 377,2 Mio. Franken zu. Überdurchschnittlich haben auch die Kundengelder zugenommen. Die seriöse Geschäftspolitik ist im 2011 mit einem Neugelderzuwachs von 23,4 Mio. Franken oder 7,9% auf neu 321,2 Mio. Franken belohnt worden. Trotz hohem Margendruck konnte die Bank einen Betriebsertrag von knapp 6 Mio. Franken erwirtschaften, welcher um 6,80% über dem Vorjahresergebnis liegt. Insgesamt erzielte die Bank mit ihren drei Geschäftsstellen in Adligenswil, Udligenswil und Meggen nach Abschreibungen, Steuern



Jörg Studer, Mitglied der Bankleitung; Martin Zihlmann, Leiter Geschäftsstelle Udligenswil; Bruno Sennhauser, Vorsitzender der Bankleitung; Ruedi Ahcin, Leiter Geschäftsstelle Meggen. Bilder pd



Unsere Jubilare: Margrith Imhof-Röthlin, 5700. Mitglied; Madeleine Bernet Hüsler, 5800. Mitglied.

und Rückstellungen einen Reingewinn von 150'630 Franken, welcher für die Verzinsung der Anteilscheine und als Zuweisung an die gesetzlichen Reserven verwendet wird.

Risiko abschätzen

Die Raiffeisenbank Adligenswil-Udligenswil verfolgt eine vorsichtige Risikopolitik. Durch die gute Übersichtbarkeit des Geschäftsgebietes und die lokale Verankerung und Kundennähe können die Risiken gut abgeschätzt werden. Dank einer vorsichtigen Kreditvergabe und einem sehr risikoarmen Kreditportfolio belaufen sich die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken bei der Raiffeisenbank Adligenswil-Udligenswil weiterhin auf Null Franken.

Exklusive Mitglieder-Aktion 2012

Raiffeisen-Mitglieder profitieren von exklusiven Vorteilen. Neben dem Museumspass und vergünstigten Angeboten für Konzerte und Events profitieren alle Mitglieder in diesem Jahr wieder von einem weiteren exklusiven Angebot. Unter dem Motto «das ganze Wallis zum halben Preis», führt die Reise ins Wallis. Alle Mitgliedervorteile sind auf der Internet-Seite www.raiffeisen.ch/memberplus ersichtlich.

Nach den geschäftlichen Traktanden kam der kulinarische, gemütliche Teil zum Zuge. Alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter waren zum Nachtessen verschiedenen Restaurants eingeladen.

Pfadiheim Zytturm, Adligenswil

Nach der Aufrichte packen die Pfader an

Erst war da noch eine grüne Wiese – am Stöckenweg in Adligenswil. Dann fuhren die Bagger auf und alles ging Schlag auf Schlag: Lancierung weiterer kreativer Finanzaktionen, Spatenstich, Aushub, Rohbau und schliesslich die Aufrichte des neuen Pfadiheims Zytturm.

Über 200 Besucher, darunter Gönner und Gönnerinnen, Gemeindevetreter, Aktive und Ehemalige der Pfadi Musegg, konnten es kaum erwarten, das Haus endlich besichtigen zu können. Grosses In-

teresse zeigten auch die Mitglieder der Gewerbevereine Adligenswil und Udligenswil, die das Haus in einer speziellen Führung besichtigen durften. Schliesslich können der grosse Gemeinschaftsraum mit Bühne und die angegliederte Küche für Firmen-Events, Vereinsanlässe etc. gemietet werden.

Für die Pfader bedeutet die Aufrichte den Startschuss zum Anpacken. Nebst ihrem Engagement bei Finanzaktionen legen sie unter fachkundiger Leitung beim Innenausbau selbst Hand an. Damit aber das Pfadiheim Zytturm wie vorgesehen



Ein weiteren Meilenstein ist erreicht – Die Aufrichte.

Bild pd



Talente zum Blühen bringen.

Bild pd

Weisser Sonntag in Inwil

Talente zum Blühen bringen

fst. 14 Mädchen und 14 Knaben durften zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Religionslehrerin Rita Arnet hat die Kinder auf diesen grossen Tag gut vorbereitet. Dazu meinte sie: Die Schüler sollen ihre vielfältigen Fähigkeiten zum Blühen bringen, sei es in der Schule oder während der Freizeit.

Ende Jahr bezogen werden kann, ist man weiterhin auf finanzielle Unterstützung, den Einsatz ehrenamtlicher HelferInnen und Berufsleute sowie auf Materialspenden angewiesen. Unter fachkundiger Leitung kann ab sofort beim Innenausbau mitgeholfen werden. Tom Suhr (tom@tomline.ch), Baukommissionsmitglied, koordiniert Arbeitseinsätze und Materialspenden.

Die aktuelle Spendenliste ist unter www.pfadiheim-zytturm.ch/spendenliste einzusehen. Auch andere interessante Informationen sind auf der Website zu finden. Die eindrucklichsten Bauphasen werden laufend festgehalten – zu sehen unter www.facebook.com/PfadiheimZytturm. Ein riesengrosses Dankeschön an alle bisherigen und zukünftigen SpenderInnen!

Navigationspantoffeln:
Gäbe es das, hätten wir es.
MPARC
 EBIKON
 www.mparc-ebikon.ch
Alles da. Alles nah.

Schmunzelecke

Finanzielle Belohnung für kriminelle Taten!

Wenn diese Geschichte wahr ist, dürfte man eigentlich nicht schmunzeln. Aber es stand schwarz auf weiss im «Blick» und auch andere Printmedien berichteten darüber.

ro. Es ist ein schweizweit einzigartiges Projekt: Der Kanton Genf bezahlt kleinkriminellen Serientätern aus dem Maghreb (Marokko, Algerien, Tunesien) 4000 Franken. Dies dafür, dass die Asylbewerber das Land verlassen, wenn sie ihre Strafen abgesessen haben. Diese Lösung sei billiger als sie immer wieder einzubuchten! Ganz verrückt ist die Bemerkung der Gen-

fer Polizeidirektion: Die Person muss seit einigen Jahren in der Schweiz sein, wiederholt rückfällig gewesen und identifiziert sein! Das heisst so viel wie: Du musst einige Jahre in der Schweiz sein, erst dann darfst du kriminell werden und das einige Male ... Sonst lohnt es sich nicht. Die Zahlen seien erschreckend wird weiter angeführt. In Genf sind rund 400 Männer, die meist aus Algerien stammen, für fast die Hälfte aller Diebstähle verantwortlich. Die illegal in der Schweiz lebenden Männer werden immer wieder rückfällig, die Gefängnisse platzen aus allen Nähten. Dazu kommen die täglichen Kosten von

fast 500 Franken pro Tag! Der Schreibende fragt sich, was bei diesen hohen Ansätzen inbegriffen ist! Da sind ja die Pflegeheime mit ihren Tarifen einiges darunter ... Und diese erbringen aber ganz andere Leistungen zum Wohle ihrer Bewohner. Die kriminellen Maghrebener dürfen die 4000 Franken nicht einfach so ausgeben. Das Geld muss für ein berufliches Projekt in der Heimat genutzt werden. Die Idee werde geprüft, halten die Genfer Verantwortlichen «treuherzig» fest. So werden 1000 Franken bei der Abreise bezahlt. 3000 Franken erst in der Heimat. Zum Abschluss folgt die Frage auf dem Fuss: Wer bezahlt das alles? Die Verantwortlichen sarkastisch: Nicht der Steuer-

zahler. Das Geld stamme aus einem Fonds mit beschlagnahmten Drogengeldern! Dies nach der Devise: Kriminell beschaffenes Geld kommt wieder Kriminellen zugute. Einfach eine verkehrte Welt! Nun: Die schlaunen Maghrebener werden aus dieser grossartigen Genfer Offerte ihre «Lehren» ziehen. Es hat ja noch viele «Kollegen», welche in der Schweiz auf ihre Art den «Urlaub» verbringen. Wenn im Jahr nur 20 mit jeweils 4000 Franken «nach Hause» kommen, können sie in der Sippchaft einem sorglosen Leben in ihrer Heimat frönen. Weit haben wir es in unserer grosszügigen Schweiz gebracht. Aber wie heisst doch ein geflügeltes Sprichwort: Der Krug geht zum Brunnen bis er bricht!

FC Malters I – FC Perlen-Buchrain I 4:1 (2:0)

Niederlage gegen ein cleveres Malters

In einer guten und interessanten Partie verloren die Gäste aus dem Rontal gegen ein sehr aufässig spielendes FC Malters mit 1:4 Toren.

pd. Dabei sah es in der Startphase ganz klar nicht nach einer so deutlichen Niederlage aus, denn die Gäste waren mehrheitlich in Ballbesitz und drängten die Gastgeber in ihre Spielhälfte. Bereits nach wenigen Minuten stand Michael Budmiger alleine vor dem Heimkeeper Sergio Rossi, doch sah er seinen Abschluss vom 41-jährigen Oldie miraculös abgewehrt. Eigentlich mit ihrer ersten Skoremöglichkeit gingen die Bachmann-Boys in Führung. Julian Birri erzielte mit einem präzisen Freistoss aus rund 30 Meter den etwas überraschenden Führungstreffer. Nach einer halben Stunde eine unrühmliche Szene in der Mittelzone des Feldes, als Stephan Michel mittels einem «Wachtel» an das Gesicht seines

Gegner eine nicht auf den Fussballplatz passende Aktion hatte, welche von den 3 teilnehmenden Unparteiischen nicht geahndet wurde. In der 38. Minute fiel dann Treffer Nr. 2 für Malters, als auf der rechten Abwehrseite der Perler der gegnerische Angreifer nicht neutralisiert konnte und seine scharfe Hereingabe von Beni Michel zur 2-Tore-Halbzeit-Führung verwertet wurde. Nach dem Pausentee versuchten die Perler so schnell wie möglich den Anschlusstreffer zu erzielen, doch die meisten Aktionen wurden von der sicheren Malters-Hintermannschaft abgewehrt. In der 53. Minute konnte Beni Michel seine starke Leistung mit seinem zweiten persönlichen Treffer belohnen, als er einen Lapsus der Perler-Abwehrreihe konsequent ausnützte. Rund 20 Minuten vor Schluss schöpften die zahlreichen Perler-Zuschauer nochmals Hoffnung, denn es gelang das erste Goal durch Michael Budmiger. Leider war das nur für

eine kurze Zeit, denn in der 78. Minute gelang den Einheimischen den nächsten Treffer zum 4:1-Schlussresultat. Schlussendlich haben die Einheimischen den Sieg nicht gestohlen, denn sie waren einfach effektiver und abschlussstärker als die Mannen aus dem Papiermacherdorf.

Am kommenden Sonntag tritt man gegen die Seetaler vom FC Hochdorf an (14.30 Uhr Hinterleisibach, Buchrain). Die Mannen um Spielertrainer Felder haben in den letzten Wochen einen erfrischenden und erfolgreichen Fussball gezeigt, was sie bis auf einen Aufstiegsplatz führte. Trotz der Niederlage gegen den Gruppenfavoriten FC Kickers Luzern vom Wochenende werden sie weiterhin auf den diesen Platz liebäugeln. Die Perler ihrerseits müssen versuchen mittels effektiveren Fussball weitere Punktgewinne zu realisieren.

Telegramm

Tore. 27. Julian Birri 1:0; 38. Beni

Michel 2:0; 53. Beni Michel 3:0; 68. Michael Budmiger 3:1; 78. Patrick Stübi 4:1.

Perlen: Sven Müller; Manuel Hecht (ab 75. Jasmin Sabotic), Joel Wagner, Kilian Wiederkehr (ab 55. Fabio Reinert), Michael Budmiger, Xhevat Shabani, Kay Schmid, Simon Achermann, Bruno Binggeli, Rodolpho Prette (ab 81. Dominik Etter), Michael Steiner. Perlen ohne Marcel Stadelmann, Benjamin Torlic und Stefan Steiner (alle verletzt)

FC Perlen-Buchrain

Spielanzeige

Sonntag, 22. April

Sportplatz Hinterleisibach, Buchrain

FC Perlen-Buchrain I – FC Hochdorf I, 14.30 Uhr

FC Ebikon – SC Steinhausen 2:2 (0:1)

Tolle Moral der Ebikoner

Die Ebikoner trennten sich am vergangenen Samstag zu Hause gegen den SC Steinhausen mit einem 2:2-Unentschieden und bleiben auch im 4. Rückrundenspiel ohne Niederlage.

Die zahlreich erschienen Zuschauer kamen in der Anfangsphase nicht auf ihre Kosten. In einem bescheiden geführten 3.-Liga-Spiel tasteten sich beide Mannschaften gegenseitig ab. Ausser einem Lattenknaller der Gäste aus Steinhausen ereignete sich in der ersten halben Stunde nichts Erwähnenswertes. Die Ebikoner unterliessen es, ihre gefährlichen Flügelspieler mit flachen Zuspielen zu füttern. Stattdessen suchten sie den Weg nach vorne immer wieder mit hohen Bällen durch die Mitte, was schlussendlich in vielen Fehlpassen endete. Kurz vor der Pause setzten die Gäste ein Ausrufezeichen. Nachdem sie den Ball in deutlicher Unterzahl gegen die stümperhaft agierende Ebikoner Hintermannschaft behaupten konnten, schlossen sie ihren Angriff mit der 0:1-Führung erfolg-

reich ab. Damit ging es auch in die Pause.

Nach dem Seitenwechsel präsentierten sich beide Teams in unveränderter Formation. In der 55. Minute spielten sich die Ebikoner ein erstes Mal mit präzisen flachen Pässen über die linke Aussenbahn nach vorne und wurden prompt gefährlich. Cerzas Abschluss klatschte aber zum Leidwesen seiner Teamkameraden an den Aussenpfosten. In der letzten Viertelstunde stellte das Trainertduo Sorrentino/Bründler auf 2 Stürmer um und bewies damit ein glückliches Händchen. Der eben erst eingewechselte Mahler fuhr sein langes Bein aus und schoss zum 1:1-Unentschieden ein. In der Folge boten sich den Grün-Weissen zahlreiche Torchancen, mit welchen zum Teil fahrlässig umgegangen wurde. Dies rächte sich prompt. Auf der anderen Seite liessen sich die Steinhauser nicht zweimal bitten und gingen nach einem direkt verwandelten Freistoss mit 1:2 in Führung. Die Ebikoner Heimstärke kam kurzerhand ins Wanken.



Cyrill Imhof im Luftduell mit dem Torwart.

Bild Jan Bühlmann

Roman Thürig bewahrte seine Farben mit dem Kopfballtreffer in der 91. Spielminute aber vor einer Niederlage und unterstrich damit seine Lufthoheit. Tolle Moral der Sorrentino-/Bründler-Truppe. Sie standen ihren Mann und holten einen Rückstand jeweils auf. Mit einer effizienteren Chancenauswertung hätten es aber auch gut und

gerne 3 Punkte auf der Habenseite sein können.

Ebikon spielte mit: Troxler; N. Hafen (63. Imhof), Renggli, Paloka (74. Mahler), Cerza; Egli (64. Rabel), S. Hafen, Meyer, M. Thürig, R. Thürig; Brunner. Bemerkungen: Ebikon ohne Nay, Sulejmani, Leuthard, Jaskic, Colelli, Emmenegger, Farina, Pfyffer (alle verletzt).

SK Root – SC Emmen 4:1 (2:1)

Root lebt wieder

ds. Schlusslicht Emmen erwies sich als der erwartete unbequeme Gegner, spielte von Beginn weg munter nach vorne. Folgerichtig ging das Team von Ex-FCL-Spieler Roli Widmer in Führung, als Arifi in der 11. Minute einen Abpraller verwertete. Die Platzherren zeigten kaum eine Reaktion und benötigten schon ein Emmer Geschenk, um ins Spiel zu kommen. In der 20. Minute überlistete Jan Schenk den weit vor seinem Tor postierten Emmen-Keeper Bäuerle und erzielte den ersten Rooter Treffer im Jahr 2012. Nun wars ein offener Schlagabtausch, wobei die Emmer spielerisch mehr zu bieten hatten. Doch sie scheiterten immer wieder am hervorragenden Haas im Rooter

Tor. Minute 42, Geschenk 2: SCE-Verteidiger Baumgartner erwischte – völlig unbedrängt – seinen eigenen Goalie mit einem Kopfball-Aufsetzer und brachte Root kurz vor der Pause in Führung. Nach dem Seitenwechsel nahm Emmen das Spieldiktat wieder in die Hand, liess aber vorne die nötige Durchschlagskraft vermissen. Root agierte vorwiegend mit Kontern. Nach 61 Minuten stand Henseler allein vor Bäuerle und überlobte diesen geschickt zum vorentscheidenden 3:1. Damit wars um Emmen geschehen. Die Gäste glaubten wohl selber nicht mehr an die Wende und mussten von Glück reden, dass Root mit seinen Kontern sehr nachlässig umging. In der 94.

Minute erhöhte Fuchs nach einem Eckball von Theiler noch auf 4:1. Sekunden später war Schluss. Root hatte den ersten Sieg eingefahren und den zweitletzten Tabellenplatz an den SCOG abgetreten. Der Rooter Sieg, so gut er auch tut, bringt allerdings noch keinen Frühling. Die Meierhans-Elf tankte dafür eine Menge Selbstvertrauen und weiss nun wieder, wie es sich anfühlt, Tore zu schiessen. Das soll am nächsten Samstag (17.15 Uhr, Tribschen) auch das zweitplatzierte Kickers zu spüren bekommen.

Telegramm:

Tore: 11. Arifi 0:1, 20. Jan Schenk 1:1, 42. Eigentor Baumgartner 2:1, 62. Henseler 3:1, 94. Fuchs 4:1.

SK Root: Haas; Bühler, Huwiler (17. Lienhard), Hasler, Barmettler; Henseler, M. Schenk, Theiler, Fuchs; J. Schenk (87. Müller), Nuaj (65. Milojicic).

SK Root

Spielanzeigen

- Freitag, 20. April
- Senioren – SC Cham, 20 Uhr
- Samstag, 21. April
- Jun. Da – FC Baar a, 14.30 Uhr
- Jun. Db – FC Ibach b, 16 Uhr
- Jun. B – Zug 94 b, 18 Uhr
- SK Root II – FC Küssnacht a/R b, 20 Uhr
- FC Meggen b – Jun. Ea, 10 Uhr
- FC Schattdorf c – Jun. Ec, 10.30 Uhr
- FC Schattdorf d – Jun. Dc, 12.15 Uhr
- FC Dietwil a – Jun. Eb, 14 Uhr
- Wiggertaler Selection II – Jun. C, 15 Uhr
- FC Kickers Luzern – SK Root I, 17.15 Uhr**
- Team Riviera – Damen, 20 Uhr
- Sonntag, 22. April
- SC Steinhausen – Jun. A, 14 Uhr
- FC Horw – Team R. Jun. A, 14 Uhr
- Zug 94 a – Team R. Jun. B, 14 Uhr
- FC Sins/Dietwil a – Team R. Jun. C, 13.30 Uhr

Abschlussbericht über die Saison 2011/2012 des VBC Ebikon

Saison mit vielen Hochs und einigen Tiefs

Nachdem nun auch die Cupfinals kurz vor Ostern gespielt wurden, geben wir zum Saisonabschluss gerne eine kurze Zusammenfassung der einzelnen Teams ab.

Damen 2. Liga Regionalmeister

Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass ein Ebikoner Team, nämlich die 2. Damenmannschaft aus Ebikon (2. Liga), zum zweiten Mal im Cupfinal stand und diesen gegen den Nachwuchs Volley Luzern bestreiten konnte. Leider verloren die Ebikoner Damen das gute Spiel mit 1:3, aber sie können sich trotzdem sehr zufrieden in die Sommerpause begeben, gewannen sie doch als Regionalmeister in der 2. Liga die Saison auf dem 1. Platz, herzliche Gratulation.

Auch die 1. Damenmannschaft (1. Liga) aus Ebikon spielte wiederum eine konstant gute Saison und beendete diese auf einem Platz im Mittelfeld. Trotz einigem Verletzungsspech (unter anderem hat sich die 1. Pässeuse kurz vor Saisonstart an der Schulter verletzt und fiel für die ganze Saison aus) konnten sie teilweise auf neuen Positionen und mit jungen, talentierten Spielerinnen Spiele gewinnen und sich eher im vorderen Mittelfeld beweisen.

Erfolgreiche Ebikoner Juniorinnen

Auch in der Damen-Juniorinnenabteilung lief es diese Saison rund. Die Juniorinnen 1 können die nächste Saison als Aufsteigerinnen erneut in der 1. Liga bestreiten und auch die 2. Juniorinnenmannschaft

hat während der letzten Saison mit guten Teamleistungen immer wieder Akzente setzen können. Mit weiterhin fleissigem Trainingseinsatz und einigen sehr talentierten Spielerinnen wird dieses Team sicher auch die nächste Saison wieder Freude bereiten.

Herrenabteilung auf Spielausuche

In der Herrenabteilung des VBC Ebikon gibt es etwas weniger Gutes zu berichten. Leider ist die 1. Herrenmannschaft (1. Liga) nach nur einer Saison wieder in die 2. Liga abgestiegen. Zudem machen dort momentan personelle Engpässe etwas zu schaffen. Man hofft, dass bis zum Saisonstart 2012/2013 wieder genügend Spieler beisammen sind, da der Ebikoner Kern doch viel Potenzial aufweist und es sehr schade wäre, wenn diese die nächste Saison nicht mehr in der 2. Liga bestreiten könnten.

Die 2. und die 3. Herrenmannschaft (beides 5. Liga) hatten eine zufriedenstellende Saison. Das Ziel wäre bei diesen Teams, dass die 2. Herrenmannschaft bald wieder in der 4. Liga spielen kann, sodass die Ligen bei den Herren wieder etwas breiter gefächert sind.

Schön auch bei den Junioren zu sehen, dass dort nach personellen Engpässen in der letzten

Saison wieder eine Mannschaft gestellt werden konnte. Mit gutem Trainingseinsatz fand sich dort ein guter Mix aus sehr jungen und routinierten Spielern. Man hofft, dass sich das Kader bei den Junioren des VBC Ebikon noch weiter vergrössern kann, um auch diese Mannschaft auf lange Sicht hinaus im Verein verankern zu können.

Herzlichen Dank allen Sponsoren und treuen Fans

Dies ein kurzer Überblick über die Saison des VBC Ebikon. Man kann sagen, dass auch diese Saison zufriedenstellend, gut und ohne grössere Verletzungen verlaufen ist. Der Verein VBC Ebikon, der seit Jahren ca. 140 aktive Mitglieder zählt, eine grosse Juniorinnen- und Juniorenabteilung sowie viele U-Teams ausbildet und im Rontal doch eine feste Grösse darstellt, freut sich bereits jetzt auf die Beachsaison im Risch und dann auch wieder auf die Hallensaison, die bereits im September wieder beginnen wird. Herzlich danken möchten wir allen Sponsoren, Ballspensoren und den treuen Fans, die uns in der Halle oder im Sand unterstützen. Ohne sie wäre eine Ausübung des Sports in diesem Ausmass niemals möglich.

FC Ebikon

Spielanzeigen

- Samstag 21. April, 18 Uhr
- Sportanlage Luterbach
- FC Küssnacht I – FC Ebikon I, 18 Uhr**

Spiele im Risch

- Freitag, 20. April
- Sen. M – FC Littau, 20 Uhr
- Samstag, 21. April
- Jun Ec – SC Cham b, 10 Uhr
- Jun Dc – FC Triengen b, 11 Uhr
- Jun Ed – FC Perlen-Buchrain c, 11.30 Uhr
- Jun Da – FC Adligenswil a, 13 Uhr
- Jun.C 2/S – FC Aegeri a, 15 Uhr
- 2. Mannschaft – FC Schattdorf, 18 Uhr
- Dienstag, 24. April
- Jun.C 2/S – FC Eschenbach b, 19 Uhr

Mittwoch, 25. April

- Jun Ee – FC Wolhusen b, 18 Uhr
- Jun Ea – FC Littau a, 18.30 Uhr
- Veteranen – FC Horw, 19.30 Uhr

**BUCHRAIN**

- 19. Bueri aktiv 60 plus** Bridge, 14 Uhr, evang. Begegnungszentrum, Leitung: Elfriede Lang, Tel. 041 450 10 13
- 19. Bueri aktiv 60 plus** Kreatives Schreiben, 14 Uhr, evang. Begegnungszentrum, neue Schreiber/innen sind willkommen, Leitung: Berta Emilia Herold, Tel. 041 440 17 41
- 20. Bueri aktiv 60 plus** Wandern im Rontal, 1 bis 2 Std., für Männer und Frauen ab 55, 13.30 Uhr, Tschannhof, Ziel spontan, keine Anmeldung
- 20. Mütter-/Väterberatung** Alterszentrum Tschann, 10.40 – 11.40 und 13.20 – 16.40 Uhr, Anmeldung: R. Neyer, Tel. 041 228 90 37 oder info@muetterberatung-luzern.ch, tel. Anmeldung Mo und Mi, 8 – 11.30, Di, Do und Fr, 7.30 – 9.30 Uhr
- 21. Märchen im Dachstock** Am Kanal 14, Perlen, 16 Uhr, Fr. 8.– mit Zobig, Anmeldung: Dunjascha Schweizer, Tel. 041 360 87 59
- 23. Bueri aktiv 60 plus** Walking/Nordic Walking, für Männer und Frauen ab 55, 8.45 – 10.15 Uhr, kath. Kirche, Leitung: Monika Wolfer, Tel. 041 440 46 78, Hildegard Blassnig, Tel. 041 440 32 84
- 24. Team junger Eltern** Gruppenzimmer Pfarreiheim, 15 – 17 Uhr, Krabbelgruppe Zwärglitreff für Kleinkinder bis 3 Jahre und ihre Mütter, keine Anmeldung erforderlich, Auskunft: Wilma Blum, Tel. 041 920 35 09
- 25. Team junger Eltern** Pfarreisaal kath. Kirche, 14 – 15.30 Uhr, Spielwaren- und Babyartikelbörse, Tischmiete Fr. 10.–, Anmeldung bis Di, 24. April an team.j.eltern@bluewin.ch oder Tel. 041 440 37 54 (M.Schmidli), Einrichten ab 13 Uhr
- 25. Bueri aktiv 60 plus** Pétanque, 14 Uhr, Kiesplatz Unterdorfweg, Leitung: Toni Walthert, Tel. 041 440 16 75

Gemischter Chor Buchrain

Proben jeden Mittwoch, 20.15 – 21.45 Uhr, Aula Schulhaus Buchrain

Turnverein Buchrain Turnen für Jedermann

auch für Nichtmitglieder. Fit durch den Frühling. Jeden Montag, 19 – 20 Uhr (ausser während den Schulferien) Turnhalle Hinterleisibach

25. Seniorenturnen in Perlen

TH Hinter-Leisibach, 14 – 15 Uhr

25. Seniorenturnen in Buchrain

TH Dorf, 14 – 15 und 15 – 16 Uhr

25. Märchen im Dachstock

Am Kanal 14, Perlen, 16 Uhr, Fr. 8.– mit Zobig, Anmeldung: Dunjascha Schweizer, Tel. 041 360 87 59

26. Quartierverein Höfli

Generalversammlung, Alters- und Pflegeheim Höchweid, 19 – 21 Uhr

27. FrauenImPuls

Frauen-Filmabend, 19.30 Uhr, Pfarreisaal

27. Bueri aktiv 60 plus

Wandern im Rontal, 1 bis 2 Std., für Männer und Frauen ab 55, 13.30 Uhr, Tschannhof, Ziel spontan, keine Anmeldung

27. Team junger Eltern

Gampiros, 14.30 – 16.30 Uhr, Kinderhort Zwärgehüli für Kinder zwischen 2 – 5 Jahre, Anmeldung per SMS unter Tel. 079 590 44 92 bis Do, 18 Uhr oder Fr, 9 – 10 Uhr, per Telefon

30. Bueri aktiv 60 plus

Walking/Nordic Walking, für Männer und Frauen ab 55, 8.45 – 10.15 Uhr, kath. Kirche, Leitung: Monika Wolfer, Tel. 041 440 46 78, Hildegard Blassnig, Tel. 041 440 32 84

**DIERIKON****23. Senioren Aktiv**

Walking, Gemeindehaus, 8.30 Uhr

25. Senioren Aktiv

Turnen, TH Dierikon, 13.30 Uhr

26. Senioren Aktiv

Offener Mittagstisch, Vereinsraum Gemeindehaus, 12 Uhr, An-/Abmeldung: Heidi Zoss bis Montagabend, Tel. 041 450 48 18, Kosten: Fr. 12.–, anschliessend Spielnachmittag

26. SVKT Dierikon

KiTu, TH Dierikon, 16.45 – 17.45 Uhr

27. SVKT Dierikon

MuKi, TH Dierikon, 9.45 – 10.45 Uhr

27. Tischtennisclub

Plauschturnier mit BMK Dierikon, TH, 18.30 Uhr

30. Senioren Aktiv

Walking, Gemeindehaus, 8.30 Uhr

**EBIKON****20. Senioretheater**

«E ganz normaali Huusfrau», 19.30 Uhr, Pfarreiheim

21. Senioretheater

«E ganz normaali Huusfrau», 17 Uhr, Pfarreiheim

22. Senioretheater

«E ganz normaali Huusfrau», 17 Uhr, Pfarreiheim

24. Turnverein

Jugendriege: 17.30 Uhr (Gruppe 1), 18.30 Uhr (Gruppe 2), Aktivriege: 20 Uhr, im Zentralschulhaus

Traditionelle Chinesische Medizin

www.tcmkoechli.ch

- 24. Mütter- und Väterberatung** ju-fa Fachstelle für Jugend und Familie, Dorfstrasse 21, 9.30 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr, Anmeldung und Telefonberatung: Nadine Felber, Di und Mi, 8 – 9.30 Uhr, Tel. 041 442 01 82 oder mvb@ebikon.ch

- 24. ju-fa** Referat, «Hausaufgaben – hatten wir welche auf?», Dr. Alois Niggli, Pädagogische Hochschule Freiburg, Aula Schulhaus Wydenhof, Eintritt frei

24. Frauenturnverein Ebikon

MUKI-Turnen, TH Wydenhof, 9.15 – 10 Uhr

24. Männerriege Senioren Ebikon

Turnen, 20.15 Uhr, TH Wydenhof

24. Männerriege Ebikon

Volleyball, 20.15 Uhr, TH Wydenhof

26. Frauenturnverein Ebikon

Turnen, 20 Uhr, Wydenhofschulhaus

26. Frauenturnverein Ebikon

Kinderturnen, TH Feldmatt, 16.30 – 17.30 Uhr

26. Frauenturnverein Ebikon

MUKI-Turnen, TH Wydenhof, 9.15 – 10 Uhr

26. Mädchenriege Ebikon

Tanzgruppe «Step by Step», 18.30 – 19.30 Uhr, TH Wydenhof

26. Frauenturnverein Ebikon

Gymnastik für die ältere Generation, offen für alle, 18.30 Uhr, TH Wydenhof

26. Männerriege Senioren Ebikon

Morgenwanderung, 9 Uhr, PP Risch

26. Donnschtig-Jass

Rest. Ladengasse, mit zugelostem Partner, 14 Uhr

27. Musikschule Ebikon

Elternkonzert Gitarre und Klavier, SchülerInnen von Christian Straube und Mo Gassmann, 19 Uhr, Wydenhof Aula

27. Männerriege Ebikon

Turnen, 20.15 Uhr, TH Wydenhof

27. Schindler Pensionierten-

Vereinigung Senioren-Turnen, 17 – 18 Uhr, Höflischulhaus

27. Senioretheater

«E ganz normaali Huusfrau», 19.30 Uhr, Pfarreiheim

28. Senioretheater

«E ganz normaali Huusfrau», 17 Uhr, Pfarreiheim

28. KAB Ebikon

Fusswallfahrt nach Einsiedeln, gem. Angaben Pfarrblatt

29. Senioretheater

«E ganz normaali Huusfrau», 17 Uhr, Pfarreiheim

Läuferriege Ebikon**Hallentraining**

Jugendliche ab 12 Jahren
Jeweils Montag, 18.30 – 20 Uhr
Turnhalle Wydenhof
(ausgenommen Schulferien)

Aerobic, «Offen für alle!»

Jeweils Dienstag, 19.15 – 20.15 Uhr
Turnhalle Feldmatt
(ausgenommen Schulferien)

Lauftraining LZ Laufftreff Ebikon

Jeweils Mittwoch, 18.45 – 20.15 Uhr
Parkplatz Risch (ausgenommen Feiertage) Weitere Infos: www.lre.ch

**GISIKON****23. Themenabend**

«Leben mit Demenz – Demenz berührt alle», Arena Root, 19.30 Uhr

25. Karton- und Papiersammlung**25. Mütter- und Väterberatung****27. Neuzuzügerabend****INWIL****20. Eibeler Volksbühne**

Theateraufführung, Möösl

21. Eibeler Volksbühne

Theateraufführung, Möösl

25. Eibeler Volksbühne

Theateraufführung, Möösl

25. Turnverein

go-in 6 weeks

26. FMG

Mittagstisch Senioren, Café Hüslar

27. Eibeler Volksbühne

Theateraufführung, Möösl

27. Feldschützengesellschaft

1. Obligatorisch schiessen

28. Eibeler Volksbühne

Theateraufführung, Möösl

30. Mütter-/Väterberatung**ROOT****19. Aktive Senioren Root-Gisikon-**

Honau 14 Uhr, Kegeln

Rest. Winkelried

20./21. Damen- und Frauenriege

STV Root 20 – 24 Uhr, Turnerinnen-

Lotto, Arena

21. Kunst in der alten Schmiede

14 – 18 Uhr, Frühling – Freude – Farbe

22. Kunst in der alten Schmiede

11 – 16 Uhr, Frühling – Freude – Farbe

Ref. Kirche Ebikon**Gottesdienste**

Sonntag, 22. April, 10 Uhr, Jakobuskirche, Pfarrerin Silvia Olbrich

Regionalzeitung Rontaler AG, Impressum**Streuung**

Offizielles wöchentliches Mitteilungsorgan der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil, Perlen und Root. Erscheint ausserdem in Adligenswil, Dietwil, Udligenswil und den Stadtquartieren Maihof und Wesemlin

Erscheinungstag

Donnerstagmorgen, 46-mal

Auflage

Aktuelle Auflage 19519

Herausgeber und Verleger

Lars de Groot (lg) gewerberontal, kmu ebikon & umgebung

Regionalzeitung Rontaler AG

Dorfstrasse 13, Postfach 1449, 6031 Ebikon

Redaktionsleitung:

Elia Saeed (esa), Telefon 041 440 50 25
Fax 041 440 50 10, redaktion@rontaler.ch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ruedi Schumacher (ro),
Walter Tschümperlin (er),
Franz Studer (fst), Toni Heller (he)

Verlagsleitung:

Lars de Groot (lg), Telefon 041 440 50 26
Fax 041 440 50 10, lars.degroot@rontaler.ch

Anzeigenverkauf:

Telefon 041 440 50 19
Fax 041 440 50 10, inserate@rontaler.ch

Annahmeschluss

Redaktion/Inserate: Montag bis spätestens 10 Uhr
Annullierungen bis Freitag (Vorwoche) 17 Uhr
Internet: www.rontaler.ch

Abonnement für Auswärtige

Schweizweit Fr. 80.–, Ausland Fr. 120.–

Layout und Gestaltung

Regionalzeitung Rontaler AG

Druck

Ringier Print AG, 6043 Adligenswil



Velo-Club Habsburg
Ausfahrt Rotkreuz–Oberrüti (Sins)
 Dienstag, 24. April, Abfahrt 19.30 Uhr
 bei 2-Rad-Brügger, Root

- 24. **Frauenforum** 9 Uhr, Frauenmesse, Pfarrkirche
- 25. **Frauenforum** 14 – 16 Uhr, Lismerchränzli, Pfarreiheim
- 26. **Frauenforum** 13.30 – 17 Uhr, Jassen, Pfarreiheim
- 28. **Kunst in der alten Schmiede** 14 – 18 Uhr, Frühling – Freude – Farbe
- 29. **Kunst in der alten Schmiede** 11 – 16 Uhr, Frühling – Freude – Farbe

ADLIGENSWIL

- 21. **Adliger Märt** Coop-Platz, 9 – 12 Uhr
- 23. **Grünabfuhr**
- 23. – 27. **Musikschule** Besuchswoche

Gärtnerei Schwitter Inwil in Concert Cartoon Night als Auftakt zum Gartenjahr

Nach den Eisheiligen fängt das Gartenjahr so richtig an. Die Gärtnerei Schwitter in Inwil bietet zum Auftakt am 5. Mai 2012 um 19.30 Uhr eine Cartoon Night. Melodien aus Trickfilmen und Cartoons werden von der Brassband MG Root und dem Schulchor Gisikon dargeboten.

ko. Die ersten Sonnenstrahlen verlocken viele dazu, sich zumindest schon mal Gedanken zu machen, was der Garten im laufenden Jahr alles hervorbringen soll. Aber man weiss auch, dass mit vielen Pflanzen noch bis nach den Eisheiligen gewartet werden sollte. Mit Musik geht alles besser, das Warten, das Pflanzen und das Warten darauf, was aus dem Gepflanzten wird. Darum laden die Brassband MG Root unter der Direktion von Roman Caprez und der Schulchor Gisikon, geleitet von Patrik Bachmann, ein, in den Hallen der Gärtnerei Schwitter in Inwil (Autobahnausfahrt Gisikon) den Auftakt zum Gartenjahr mit einem Frühlingkonzert in vollen Zügen zu geniessen. Zu hören sind Melodien von bekannten Trickfilmen und Cartoons. Die musikalischen Leckerbissen aus Pocahontas, The Lion King, The Pink Panther, The Simpsons (und andere) werden durch Evelyn Leemann, Moderatorin beim Radio Sunshine, vorgestellt. Gönnen Sie sich diesen fröhlichen Auftakt in den Hallen der Gärtnerei Schwitter am 5. Mai 2012 um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, es wird eine Türkollekte erhoben.

Gratulationen

Ebikon. Herzliche Wünsche gehen ins Alters- und Pflegeheim Känzeli, wo am 24. April Heidy Bühler-Wäger ihr 80. Wiegenfest feiern kann. – Den 75. Geburtstag begehen können am 23. April Maria-Theresia Weber-Bucher, im Alters- und Pflegeheim Höchweid; am 24. April Annemarie Knorr-Blum, Fildernrain 2; am 25. April Jozsef Bacsa, Ottigenbühlstrasse 26. – 70 Jahre wird am 23. April Elvira Breschan-Karner, Schachenweidstrasse 45.

Root. Gleich einem Septett dürfen wir dieses Mal zum Geburtstag gratulieren. Den Reigen eröffnet am 24. April Maria Bisang-Stücheli, Michelskreuzstrasse 23, mit dem 92. Wiegenfest. – Im Alters- und Pflegeheim Unterfeld feiert am 25. April Sophie Meier-Weber ihren 88. Geburtstag. – Auf erfüllte 85 Jahre zurückblicken kann am 27. April Werner Enz, Rosenweg 1. – 84-jährig wird am 20. April Fritz Brun-Furrer, Schulstrasse 13. – Am 20. April begeht Martin Balsiger-Brechbühl (ehemaliger Stationsvorstand von Gisikon-Root), Schulstrasse 23, das 81. Wiegenfest. – Den Reigen der 80-Jährigen beschliesst am 26. April Hilda Bründler-Küng. Sie kann den runden Geburtstag von 80 Jahren feiern. – Ganz besondere Wünsche gehen an die Oberwilstrasse 21, wo am 23. April Armin Künzler-Messmer (ehemaliger Sozialvorsteher) bei bester geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag feiern kann. – Das 70. Wiegenfest begeht am 25. April Bertha Güntert-Fässler, Giebelstrasse 20.



Der sportliche Velo-Club Habsburg aus Root

Velo-Clubs Habsburg Root Velo-Plauschfahrt für Jedermann/Frau

Samstag, 28. April 2012, 13.30 Uhr, Besammlung Pfarreiheim Root, 14 Uhr Abfahrt. Strecken: 10 km oder 25 km wählbar. Die Plauschfahrt wird von Mitgliedern des Velo-Clubs Habsburg Root begleitet. Am Ziel gemütliches Beisammensein mit gesponsertem Apéro (Gelegenheit zum Grillieren).

Der Velo-Club Habsburg Root freut sich auf viele Teilnehmer. Auskunft erteilen: Hans Stutz, Präsident, Tel. 041 340 86 64, Peter Brügger, Aktuar Tel. 041 450 13 28

Vom 24. April bis 4. September (jeweils Dienstag) Ausfahrten
 Abfahrt: jeweils 19.30 Uhr bei Zweirad Brügger Root. Auf Wunsch können der Tag und die Abfahrtszeiten geändert werden. **Strecke ist jeweils im Rontaler publiziert.**



Anzeigen und PubliReportagen
 inserate@rontaler.ch



Frauenbund Adligenswil Aktivitäten

Jahresausflug in den «Wilden Westen» von Luzern!
Holziges – Feuoriges – Hexiges
 Besuchen Sie mit uns das Schybi-Dorf Escholzmatt. Es besteht die Möglichkeit, die Distillerie Studer (Führung) zu besuchen. Oder lassen Sie sich das alte Handwerk der Holzschindelherstellung (Führung) zeigen. Wer möchte, kann eine Wanderung rund ums Dorf Escholzmatt auf dem neuen Geo-Pfad unter die Füsse nehmen. Auch die Dorfkirche ist sehenswert. Bei der Anmeldung müssen die gewünschten Führungen angegeben

werden (Teilnehmerzahl begrenzt). Datum: Mittwoch, 23. Mai 2012 (bei jeder Witterung), 7.15 Uhr Postauto-haltestelle Post, Reise mit ÖV. Rückkehr nach Adligenswil ca. 18.15 Uhr. Kosten: Fr. 50.– mit Halbtaxabo, Fr. 32.– mit GA, Fr. 70.– ohne Ermässigung, inkl. Mittagessen ohne Getränke. Nichtmitglieder plus Fr. 15.– (Jahresbeitrag). Kosten pro Führung Fr. 10.–. Anmeldung: bis spätestens 11. Mai, bei Lisbeth Bühler, Tel. 041 370 72 87, oder www.frauenbund-adligenswil.ch

Anzeige

**Aregger+
 Schnarwiler AG**

**Eschenbach-Ebikon
 Telefon 420 03 30**

- Sanitär und Heizung
- Solaranlagen
- Beratung und Planung
- Reparaturdienst
- Boilerentkalkungen
- Heizkesselsanierungen



Frauen-Popchor Adligenswil

Singen kann vieles bewirken

Seit März weht ein neuer Wind im Frauen-Popchor Adligenswil. Unsere neue Dirigentin Irina Imhof hat enorme Erfahrungen als Musiklehrerin, Dozentin und Praktikumsleiterin für verschiedene musikalische Fächer in der Lehrerausbildung an der Musikhochschule Rostow-Don, Russland. Sie ist auch künstlerische Leiterin für Gesang, Tanz und Theater und Inhaberin einer eigenen Kunstschule für kreative Förderung in Baar.

Mit Irina Imhof werden wir ein zielorientiertes Projekt in Angriff nehmen. Es handelt sich um ein Friedensprojekt, das 1981, während dem Kalten Krieg, gegründet wurde und in dem weltweit 150 Länder mit-

machen. 1989 ist unsere Dirigentin eingestiegen und träumte schon immer davon, mit einem Schweizer Chor mitzuwirken. Ein erstes Konzert ist für November geplant.

Wir freuen uns auf diese neue Herausforderung. Wenn auch Sie finden, dass Singen Spass und Freude bereitet und Sie mit dem aufgestellten Frauen-Popchor das Projekt gemeinsam in Angriff nehmen wollen, sind Sie herzlich eingeladen, bei uns ab nächsten Dienstag mitzu-

singen. Wir singen in der Aula im Dorfschulhaus 2, Adligenswil, jeweils Dienstag von 20 bis 21.30 Uhr. Bei Fragen wenden Sie sich an die Präsidentin Nora Haefeli, Tel. 041 370 58 07, oder frauenpopchor@gmx.ch.



Während der Amtsübergabe: Isabelle Rombach (l.) und Irina Imhof. Bild pp

Topf-Gucker

Kalbskopf-Bäggli



4 Kalbskopf-Bäggli, vom Metzger pariert (ich lasse die Schwarte dran), im Schmortopf in etwas Öl und Butter kräftig anbraten, würzen und beiseite stellen. Im gleichen Topf etwa 400 g Gemüse (Zwiebel in Scheiben, Rüeblin in Stäbchen und Sellerieknolle in Würfeln) gut anschwitzen. Fleisch dazugeben alles mit halb kräftigem Rotwein (Variante mit Apfelwein), halb Bouillon (je etwa 4 dl) und etwas Tomatenpüree bedeckt auffüllen und mit Kräuterbouquet, Nelke und Lorbeer unter dem Siedepunkt 2 Stunden leicht köcheln. Kräuter und Gewürze entfernen. Fleisch in Tranchen schneiden. Gemüse mit der Sauce pürieren oder separat servieren. Fleisch nochmals in der Sauce erwärmen und mit dieser nappiert und Kartoffelstock servieren.

Culinarius

Notfalldienst

Ärztentruf, Luzern: Telefon 041 211 14 14 (sofern der Hausarzt nicht erreicht werden kann).



ELEKTRO AREGGER

Pilatusstrasse 7 · 6036 Dierikon · T 041 451 04 14
 info@elektro-aregger.ch · www.elektro-aregger.ch

Anzeigen

Texsana ***

Textil-Reinigung

Filialen in Ihrer Nähe:

Ebikon: Ladengasse
 Tel. 041 440 24 32

Adligenswil: Stuben
 (vis-à-vis Ringier)
 Tel. 041 370 07 05

Auto Hess AG TOYOTA

am Sagenbach 14 (Schachen)

Buchrain / Inwil
 Tel. 041 448 10 35
 www.autohess.ch

Nächste Ausgabe: Donnerstag, 26. April
 Redaktionsschluss: Montag, 23. April

Rotseelauf

21. April 2012

www.rotseelauf.ch

TANZ ART
 TANZZENTRUM

Neue Tanzkurse

Grundkurs 1

So	15.04. – 20.05.	17.35 – 10.00	Uhr
Do	19.04. – 31.05.	20.35 – 22.00	Uhr
So	06.05. – 17.06.	16.00 – 17.25	Uhr

Jive / Disco Swing

Fr	20.04. – 25.05.	19.00 – 20.00	Uhr
Di	01.05. – 05.06.	19.25 – 20.25	Uhr

Tropical 1

So	15.04. – 20.05.	19.00 – 20.25	Uhr
Di	17.04. – 22.05.	20.35 – 22.00	Uhr

Zumba®
Take a Friend and have Fun!
 Zumba am Samstagmorgen
 Samstag, 28.04., 10.00 Uhr
Aktion Kosten 2 für 1, das heisst Fr. 20.–!

Zentralstrasse 24, 6030 Ebikon
 Telefon 041 440 18 22
www.tanz-art.ch info@tanz-art.ch